

Bilanz

Bilanz der Stadt Hann. Münden
zum 31.12.2015

Aktiva	Vorjahr -Euro-	Haushaltsjahr -Euro-	Passiva	Vorjahr -Euro-	Haushaltsjahr -Euro-
1. Immaterielles Vermögen	1.989.202,33	2.256.612,30	1. Nettoposition	33.280.158,82	34.133.621,19
1.1 Konzession	0,00	0,00	1.1 Basis-Reinvermögen	29.157.795,78	29.157.795,78
1.2 Lizenzen	0,00	0,00	1.1.1 Reinvermögen	51.705.126,25	51.705.126,25
1.3 Ähnliche Rechte	0,00	0,00	davon Stiftung Böttchersches Legat	1.133.671,12	1.133.671,12
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	1.813.045,09	2.106.362,13	davon Stiftung Caroline Kruger	2.541,18	2.541,18
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	145.057,87	126.925,64	davon Stiftung Paul Dellit	44.540,10	44.540,10
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	31.099,37	23.324,53	1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	-22.547.330,47	-22.547.330,47
2. Sachvermögen	106.709.686,23	106.336.790,04	1.2 Rücklagen	20.352,79	22.103,21
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	33.858.691,62	33.493.594,42	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	6.276,73	8.027,15
davon Stiftung Böttchersches Legat	639.372,94	656.895,77	davon Stiftung Böttchersches Legat	0,00	0,00
davon Stiftung Caroline Kruger	2.541,18	2.541,18	davon Stiftung Caroline Kruger	1.065,69	1.279,51
davon Stiftung Paul Dellit	31.218,00	31.218,00	davon Stiftung Paul Dellit	5.211,04	6.747,64
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	27.774.386,41	28.019.860,85	1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
davon Stiftung Böttchersches Legat	316.972,18	299.449,35	1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen	14.076,06	14.076,06
2.3 Infrastrukturvermögen	38.292.729,49	39.289.750,98	davon Stiftung Caroline Kruger	9.619,14	9.619,14
davon Stiftung Böttchersches Legat	754,05	754,05	davon Stiftung Paul Dellit	4.456,92	4.456,92
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	37.101,93	35.031,12	1.2.5 Sonstige Rücklagen	0,00	0,00
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.166.672,44	2.137.596,75	1.3 Jahresergebnis	-18.498.457,22	-17.874.431,21
2.6 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	1.152.867,65	1.100.225,24	1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	-18.192.455,58	-18.500.207,64
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	878.391,19	927.989,07	davon Stiftung Böttchersches Legat	-142.409,42	-141.927,69
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.548.845,50	1.332.741,61	1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-306.001,64	625.776,43
3. Finanzvermögen	13.616.345,83	14.417.772,96	davon Stiftung Böttchersches Legat	481,73	277,27
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00	davon Stiftung Caroline Kruger	213,82	71,26
3.2 Beteiligungen	28.250,00	12.450,00	davon Stiftung Paul Dellit	1.536,60	1.304,29
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	7.380.752,40	7.380.752,40	nachr. Haushaltsreste für Aufwendungen	(10.146,83)	(8.617,08)
3.4 Ausleihungen	1.056.865,37	2.095.551,27	1.4 Sonderposten	22.600.467,47	22.828.153,41
davon Stiftung Böttchersches Legat	31.831,17	31.831,17	1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	20.030.972,20	20.473.199,17
davon Stiftung Caroline Kruger	9.619,14	9.619,14	1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	2.569.495,27	2.354.954,24
davon Stiftung Paul Dellit	17.779,02	17.779,02	2. Schulden	64.386.789,79	62.600.642,98
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	4.431.067,25	4.228.938,42	2.1 Geldschulden	64.115.528,94	62.295.934,34
davon Stiftung Böttchersches Legat	0,00	0,00	2.1.1 Anleihen	0,00	0,00
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	136.986,21	217.270,92	2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	21.115.265,12	21.094.484,69
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	557.424,60	457.809,95	2.1.3 Liquiditätskredite	43.000.263,82	41.201.449,65
davon Stiftung Böttchersches Legat	241,57	833,65	davon Stiftung Böttchersches Legat	263,82	1.449,65
davon Stiftung Caroline Kruger	0,00	0,00	2.1.4 Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
davon Stiftung Paul Dellit	324,96	0,00	2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	59.229,33	59.229,33
3.9 Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	345.783,51	221.347,61
4. Liquide Mittel	2.604.740,79	185.464,07	2.4 Transferverbindlichkeiten	155.116,72	109.550,67
davon Stiftung Böttchersches Legat	2.973,51	3.800,60	2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	150,00	1.770,00
davon Stiftung Caroline Kruger	1.279,51	1.387,52	2.4.3 Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	0,00	0,00
davon Stiftung Paul Dellit	6.422,66	8.086,66	2.4.4 Soziale Leistungsverbindlichkeiten	0,00	0,00
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	551.094,12	578.986,62	2.4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00
			2.4.6 Steuerverbindlichkeiten	124.966,72	103.403,50
			2.4.7 Andere Transferverbindlichkeiten	30.000,00	4.377,17
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	-288.868,71	-85.418,97
			2.5.1 Durchlaufende Posten	8.254,90	7.852,50
			2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer	1.273,55	7.829,50
			2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	6.981,35	23,00
			2.5.2 Abzuführende Gewerbesteuer	0,00	0,00
			2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	-297.123,61	-93.271,47
			davon Stiftung Böttchersches Legat	138,17	94,24
			davon Stiftung Caroline Kruger	0,00	36,75
			davon Stiftung Paul Dellit	0,00	36,75
Bilanzsumme	125.471.069,30	123.775.625,99	3. Rückstellungen	27.801.193,91	27.038.572,84
			3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	24.732.993,07	25.403.000,98
			3.2 Rückstellungen (RS) für Altersteilzeitarbeit und ähnlichen Maßnahmen	1.445.663,04	1.222.771,96
			3.3 RS für unterlassene Instandhaltung	81.915,58	65.425,15
			3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00
			3.5 RS für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
			3.6 RS im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	1.380.100,72	151.112,82
			3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	16.749,77	70.293,13
			3.8 Andere Rückstellungen	143.771,73	125.968,80
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	2.926,78	2.788,98

Vorbelastungen gem. § 54 Abs. 5 GemHKVO: Haushaltsreste im Finanzaushalt 9.109.767,30 €; Bürgschaften/Gewährleistungsverträge/kreditähnliche Rechtsgeschäfte 4.692.061,10 €; in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen 4.055.000,00 €; Stundungen 292.682,91 €

Hann. Münden, 15.10.2018

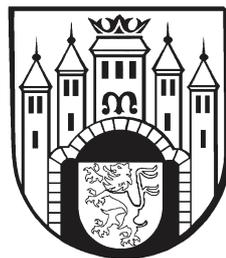


Harald Wegener
Harald Wegener, Bürgermeister

Gesamtabschluss

Stadt Hann. Münden

KONSOLIDIERTER GESAMTABSCHLUSS 2013



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	3
1. Einleitung	4
2. Gesetzliche Vorschriften	4
3. Konsolidierter Gesamtabchluss.....	6
3.1 Gesamtbilanz	6
3.2 Gesamtergebnisrechnung	8
3.3 Konsolidierte Anlagen	9
3.3.1 Anlagenübersicht	9
3.3.2 Forderungsübersicht	11
3.3.3 Schuldenübersicht	12
3.3.4 Rückstellungsübersicht	13
3.3.5 Eigenkapitalübersicht	14
3.4 Kapitalflussrechnung	15
4. Konsolidierungsbericht	17
4.1 Gesamtüberblick	17
4.1.1 Wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage	17
4.1.2 Mindestangaben des Beteiligungsberichtes § 151 NKomVG	20
4.2 Erläuterungen des konsolidierten Gesamtabchlusses	20
4.2.1 - Informationen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises - Informationen zu den angewandten Konsolidierungsmethoden	20
4.2.2 Erläuterungen einzelner Positionen	27
4.3 Ausblick auf die künftige Entwicklung	40
4.3.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag	40
4.3.2 Erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen	40
Anhang:	
- Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen.....	41 - 49

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AfA	Abschreibung für Abnutzung
AG	Arbeitsgemeinschaft
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
a. o. Ergebnis	außerordentliches Ergebnis
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EinrVO-Kom	Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemHausRNeuOG	Gesetz zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindewirtschaftsrechtlicher Vorschriften
GemHKVO	Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
IHS	Inhaberschuldverschreibung
IVM	Immobilienvermietungsgesellschaft Hann. Münden mbH & Co.KG
KDM	Kommunale Dienste Hann. Münden (AöR)
KGA	Konsolidierter kommunaler Gesamtabschluss
NKAG	Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
NKR	Neues Kommunales Rechnungswesen
STW	Stadtwerke Hann. Münden
VHM	Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH
WWS	Weserumschlagstelle Hann. Münden Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing GmbH

1. Einleitung

Der konsolidierte kommunale Gesamtabchluss (KGA) ist Bestandteil der Haushaltsreform zum 01.01.2006 in Niedersachsen. Er ist mit dem Konzernabschluss in der Privatwirtschaft vergleichbar.

Die Stadt Hann. Münden wie auch andere Kommunen haben in der Vergangenheit zunehmend Aufgaben in Eigenbetriebe, Eigengesellschaften, kommunale Anstalten, Zweckverbände und Beteiligungsgesellschaften ausgegliedert. Durch diese Ausgliederung von Verwaltungsaufgaben aus der Kernverwaltung haben die wirtschaftlichen Entwicklungen der städtischen Unternehmungen zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Ziel des gesetzlich vorgeschriebenen KGA ist die bilanzielle Gesamtdarstellung der Stadtverwaltung inkl. der ausgegliederten Bereiche mit einer Zusammenfassung der Jahresabschlüsse. Durch die Betrachtung der Kommune als einheitliches „Unternehmen“ (wirtschaftliche Einheit), vergleichbar mit einem privaten Konzern, soll eine Gesamtübersicht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragssituation der Stadt Hann. Münden abgebildet werden. Der KGA dient somit der verbesserten Information für Rat, Verwaltung, Bürger und der Öffentlichkeit über den wirtschaftlichen Status Quo des Konzerns Stadt Hann. Münden. Des Weiteren soll er zur Verbesserung der Steuerung von Kernverwaltung und städtischer Betriebe beitragen.

Im KGA wie auch im Einzelabschluss der Stadt Hann. Münden wird das Vermögen der unselbstständigen Stiftungen „Böttchersches Legat“, „Caroline Krüger“ und „Paul Dellit“ unter den einzelnen Bilanzpositionen ausgewiesen. Nach § 135 Abs. 2 NKomVG gehört es zum Aufgabenbereich der Stadt, das Vermögen der unselbstständigen Stiftungen entsprechend dem originären Stiftungszweck zu verwalten und in ihrem Jahresabschluss abzubilden.

Der konsolidierte Gesamtabchluss wurde unter Verwendung der Konsolidierungssoftware "Doppik al Dente" der Firma hallo-btf GmbH aufgestellt.

2. Gesetzliche Vorschriften

Die Pflicht zur Aufstellung des KGA regelt § 128 Abs. 4 NKomVG. Für die Inhalte des beizufügenden Konsolidierungsberichtes gelten die Vorschriften des § 58 GemHKVO.

Nach Art. 6 Abs. 7 GemHausRNeuOG ND 2005 war es den niedersächsischen Kommunen bis zum Haushaltsjahr 2011 freigestellt, einen konsolidierten Gesamtabchluss aufzustellen. Die grundsätzliche Aufstellungspflicht gilt somit ab dem Haushaltsjahr 2012.

Zur Aufstellung des Gesamtabchlusses hat das Nds. Ministerium für Inneres und Sport ergänzend zu den gesetzlichen Regelungen Handlungsempfehlungen erarbeitet. Diese Empfehlungen wurden bei der Erstellung des KGA der Stadt Hann. Münden beachtet. Weiterhin wird die vom Rat der Stadt Hann. Münden beschlossene „Richtlinie zur Aufstellung des Konsolidierten Gesamtabchlusses der Stadt Hann. Münden (Gesamtabchlussrichtlinie)“ vom 17.10.2017 i.d.F. vom 17.12.2018 angewendet.

Nach § 128 Abs. 6 NKomVG besteht der KGA aus der Gesamtbilanz, der konsolidierten Ergebnisrechnung und den konsolidierten Anlagen. Die konsolidierten Anlagen bilden die Anlagenübersicht, die Schuldenübersicht und die Forderungsübersicht.

Über diese gesetzlichen Anforderungen hinaus ist diesem KGA eine Rückstellungs- sowie eine Eigenkapitalübersicht beigefügt.

Ab dem Jahr 2013 wird der konsolidierte Gesamtabchluss außerdem durch eine Kapitalflussrechnung ergänzt.

3. Konsolidierter Gesamtababschluss

3.1

Gesamtbilanz

Stadt Hann. Münden zum 31.12.2013

Gesamtbilanz zum 31.12.2013					
Aktiva	Vorjahr - Euro -	Haushaltsjahr - Euro -	Passiva	Vorjahr - Euro -	Haushaltsjahr - Euro -
1. Immaterielles Vermögen	2.358.114,42	2.273.724,29	1. Nettoposition	53.138.994,56	51.185.779,11
1.1 Lizenzen	123.186,16	100.583,02	1.1 Basisreinvermögen	26.806.888,79	28.785.762,54
1.2 Ähnliche Rechte	230.126,91	221.652,17	1.1.1 Reinvermögen	51.722.748,61	51.594.681,00
1.3 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	1.774.650,77	1.748.142,42	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	1.180.752,40	1.180.752,40
1.4 Aktivierter Umstellungsaufwand	181.322,33	163.190,10	Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	-24.915.859,82	-22.808.918,46
1.5 Sonstiges immaterielles Vermögen	48.828,25	40.156,58	Rücklagen	9.222.397,12	9.591.312,09
2. Sachvermögen	161.363.279,08	162.798.018,51	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	9.208.321,06	9.568.445,60
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	36.404.555,39	35.319.746,42	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	6.557,51	5.051,87
davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	673.132,12	673.132,12	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	8.790,43
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	37.647.873,75	37.114.745,70	1.2.2 Zweckgebundene Rücklagen	14.076,06	14.076,06
davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	316.972,18	316.972,18	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	14.076,06	14.076,06
2.3 Infrastrukturvermögen	78.049.601,06	76.583.411,59	1.2.3 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.292.374,33	1.292.374,33
davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	754,05	754,05	Jahresergebnis	-15.838.001,22	-19.074.352,96
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	463.971,76	447.253,13	1.4.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	-16.388.486,05	-18.187.985,97
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.211.323,82	2.196.498,13	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	550.484,83	-143.132,63
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.009.964,30	3.254.299,46	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.809,81	-886.366,99
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	1.448.439,18	1.467.924,35	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	31.655.335,54	1.948,07
2.8 Vorräte	351.355,91	360.026,70	Sonderposten	22.666.949,32	30.590.683,11
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.776.193,91	6.054.113,03	1.5.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	8.930.170,08	22.133.672,60
3. Finanzvermögen	9.653.626,66	10.391.650,11	1.5.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	58.216,14	8.384.662,50
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00	1.5.3 Gebührenaussgleich	91.271.925,03	72.348,01
3.1.1 Anteile an verbundenen Unternehmen ohne untergeordnete Bedeutung	25.000,00	0,00	Schulden	86.717.412,15	92.701.943,68
3.1.2 Anteile an verbundenen Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung	0,00	25.000,00	Geidschulden	46.639.834,20	87.210.680,00
3.2 Beteiligungen	268.082,97	246.608,71	2.1.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	47.168.834,20
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	1.180.752,40	1.180.752,40	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	40.077.577,41	40.041.845,80
3.4 Ausleihungen	133.795,50	130.174,34	Liquiditätskredite	0,00	0,00
davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	59.229,33	59.229,33	2.1.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	59.229,33	59.229,33
3.5 Öffentlich-rechtliche Forderungen	4.164.343,27	3.973.525,54	2.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.482.647,99	3.041.204,98
3.6 Forderungen aus Transferleistungen	65.931,79	159.020,84	davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	0,00	0,00
3.7 Sonstige privatrechtliche Forderungen	3.061.674,54	3.863.945,75	2.3 Transferverbindlichkeiten	254.873,99	122.745,37
davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	652,64	685,55	2.4.1 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	-15,00	0,00
3.8 Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	754.046,19	812.622,53	2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	42.000,00	0,00

3. Konsolidierter Gesamtabchluss

3.1

Gesamtbilanz

Stadt Hann. Münden zum 31.12.2013

Gesamtbilanz zum 31.12.2013				
Aktiva	Vorjahr - Euro -	Haushaltsjahr - Euro -	Passiva	Haushaltsjahr - Euro -
4. Liquide Mittel	5.330.605,93	3.027.505,97	2.4.3 Steuerverbindlichkeiten	212.872,99
davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	9.036,01	8.114,26	2.4.4 andere Transfervverbindlichkeiten	16,00
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	599.773,72	614.797,84	2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	1.757.761,57
			2.5.1 Durchlaufende Posten	-34.095,12
			2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer	-105.509,62
			2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	30.868,30
			2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	40.546,20
			2.5.2 Empfangene Anzahlungen	1.073.674,93
			2.5.3 Andere sonstige Verbindlichkeiten	718.181,76
			davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	3.028,63
			3. Rückstellungen	32.609.073,41
			3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	23.537.718,49
			3.2 Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	3.005.408,05
			3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	1.465.546,26
			3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	22.146,88
			3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	15.000,00
			3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	277.339,00
			3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	14.215,84
			3.8 Andere Rückstellungen	4.271.698,89
			davon <i>unselbstständige Stiftungen</i>	0,00
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	2.285.406,81
Bilanzsumme	179.305.399,81	179.105.696,72	Bilanzsumme	179.105.696,72

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre (§ 54 Abs. 5 GemHKVO):

- Haushaltsreste Finanzhaushalt: 9.254.126,43 €; Haushaltseinnahmereste: 0,- €; Haushaltsausgabereste: 18.336,45 €
- Bürgschaften, Gewährleistungsverträge, Verpfl. aus kreditähnl. Rechtsgeschäften: 5.092.895,78 €
- Stundungen: 312.134,47 €
- in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen: 1.108.000,- €



Hann. Münden, den 11.02.2019
Der Bürgermeister

Harald Wegener
Harald Wegener

3.2

Gesamtergebnisrechnung

für das Jahr 2013

Stadt Hann. Münden

Gesamtergebnisrechnung für das Jahr 2013		
Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres -Euro-	Ergebnis des Haushaltsjahres -Euro-
1	2	3
ordentliche Erträge		
1. Steuern und ähnliche Abgaben	23.205.972,28	23.764.963,61
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.518.108,42	3.812.289,42
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	1.678.026,83	1.682.353,14
4. sonstige Transfererträge	23.510,29	28.186,93
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	5.311.211,51	5.134.596,71
6. privatrechtliche Entgelte	29.252.573,11	33.567.629,71
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.085.709,22	1.108.191,45
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	447.142,77	200.248,24
9. aktivierungsfähige Eigenleistungen	419.806,80	1.320.427,48
10. Bestandsveränderungen	0,00	0,00
11. sonstige ordentliche Erträge	4.021.332,52	2.227.191,50
12. Summe ordentliche Erträge	67.963.393,75	72.846.078,19
ordentliche Aufwendungen		
13. Personalaufwendungen	15.453.739,71	16.384.801,63
14. Versorgungsaufwendungen	253.032,74	522.381,57
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	22.523.339,71	26.613.897,79
16. Abschreibungen	5.896.594,55	5.873.307,82
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.781.244,22	2.600.282,33
18. Transferaufwendungen	13.947.432,82	13.339.779,10
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	8.442.263,68	8.699.684,21
20. Summe ordentliche Aufwendungen	69.297.647,43	74.034.134,45
21. ordentliches Ergebnis	-1.334.253,68	-1.188.056,26
22. außerordentliche Erträge	2.392.899,39	447.221,37
23. außerordentliche Aufwendungen	508.160,88	145.532,10
24. außerordentliches Ergebnis	1.884.738,51	301.689,27
25. Jahresergebnis	550.484,83	-886.366,99
26. anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0,00	0,00
27. Jahresergebnis, Konzernanteil	550.484,83	-886.366,99

3.3.1

Anlagenübersicht für das Jahr 2013 Stadt Hann. Münden

Anlagenübersicht zum 31.12.2013

Anlagevermögen	Anlagenübersicht zum 31.12.2013											
	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Um- buchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushalts- jahres	Stand am 31.12. des Vorjahres	Abschrei- bungen im Haushaltsjahr	Auflösungen	Zuschrei- bungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushalts- jahres	am 31.12. des Haushalts- jahres	am 31.12. des Vorjahres
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Immaterielles Vermögen	5.103.655	113.430	47.771	0	5.169.315	2.745.541	160.090	10.040	0	2.895.590	2.273.724	2.358.114
1.1 Geschäfts- oder Firmenwerte der verbundenen Aufgabenträger	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.2 Konzessionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.3 Lizenzen	1.881.857	57.472	8.692	0	1.930.636	1.758.671	80.075	8.692	0	1.830.053	100.583	123.186
1.4 Ähnliche Rechte	995.105	1.548	752	0	995.901	764.978	9.271	0	0	774.249	221.652	230.127
1.5 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	1.873.271	53.095	36.147	0	1.890.219	98.620	44.804	1.348	0	142.076	1.748.142	1.774.651
1.6 Aktivierter Umstellungsaufwand	273.495	0	0	0	273.495	92.172	18.132	0	0	110.304	163.190	181.322
1.7 Sonstiges immaterielles Vermögen	79.928	1.315	2.179	0	79.064	31.099	7.808	0	0	38.907	40.157	48.828
1.7.1 Sonstiges immaterielles Vermögen	79.928	1.315	2.179	0	79.064	31.099	7.808	0	0	38.907	40.157	48.828
1.7.2 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)	284.850.196	8.651.894	2.393.193	0	291.108.897	123.838.273	5.544.385	731.753	-20.000	128.670.905	162.437.991	161.011.923
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	36.498.921	217.521	1.381.234	93.411	35.428.621	94.366	14.508	0	0	108.874	35.319.746	36.404.555
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	55.038.151	3.406	323.525	679.520	55.397.552	17.390.278	973.322	100.793	-20.000	18.282.806	37.114.746	37.647.874
2.3 Infrastrukturvermögen	172.834.284	935.885	105.402	1.246.113	174.910.879	94.784.683	3.646.725	103.940	0	98.327.468	76.583.412	78.049.601
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	1.018.555	0	0	0	1.018.555	554.583	16.719	0	0	571.302	447.253	463.972
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.297.187	15.000	0	0	2.312.187	85.863	29.826	0	0	115.689	2.196.498	2.211.324
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	8.075.794	729.627	156.929	7.174	8.655.665	5.065.830	487.230	151.694	0	5.401.366	3.254.299	3.009.964
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	7.295.576	393.311	385.776	12.681	7.315.792	5.847.137	376.056	375.325	0	5.847.868	1.467.924	1.448.439
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.791.727	6.357.145	40.327	-2.038.900	6.069.646	15.533	0	0	0	15.533	6.054.113	1.776.194
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)	3.808.275	13.874	38.970	0	3.783.179	2.200.644	0	0	0	2.200.644	1.582.535	1.607.631
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	2.225.644	0	0	0	2.225.644	2.200.644	0	0	0	2.200.644	25.000	25.000
3.1.1 Anteile an verbundenen Unternehmen ohne untergeordnete Bedeutung	2.225.644	0	0	-25.000	2.200.644	2.200.644	0	0	0	2.200.644	0	25.000
3.1.2 Anteile an verbundenen Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung	0	0	0	25.000	25.000	0	0	0	0	0	25.000	0
3.2 Beteiligungen	268.083	0	21.474	0	246.609	0	0	0	0	0	246.609	268.083

3.3.1

Anlagenübersicht

für das Jahr 2013
Stadt Hann. Münden

Anlagenübersicht zum 31.12.2013

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Um- buchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushalts- jahres	Stand am 31.12. des Vorjahres	Abschrei- bungen im Haushaltsjahr	Auflösungen	Zuschrei- bungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushalts- jahres	am 31.12. des Haushalts- jahres	am 31.12. des Vorjahres
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
3.2.1 Anteile an assoziierten Ausgliederungen ohne untergeordnete Bedeutung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2.2 Anteile an assoziierten Ausgliederungen mit untergeordneter Bedeutung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2.3 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	268.083	0	21.474	0	246.609	0	0	0	0	0	246.609	268.083
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	1.180.752	0	0	0	1.180.752	0	0	0	0	0	1.180.752	1.180.752
3.4 Ausleihungen	133.796	13.874	17.495	0	130.174	0	0	0	0	0	130.174	133.796
3.5 Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
insgesamt	293.762.125	8.779.199	2.479.933	0	300.061.391	128.784.458	5.704.476	741.792	-20.000	133.767.142	166.294.250	164.977.668

3.3.2

Forderungsübersicht

für das Jahr 2013

Stadt Hann. Münden

Forderungsübersicht zum 31.12.2013						
Art der Forderungen	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres - Euro -	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres - Euro -	Mehr (+)/ weniger (-) - Euro -
		bis zu 1 Jahr - Euro -	über 1 bis 5 Jahre - Euro -	mehr als 5 Jahre - Euro -		
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	5.195.501	4.922.158	180.504	92.839	5.388.106	-192.605
2. Forderungen aus Transferleistungen	181.172	169.552	7.267	4.353	310.061	-128.889
3. Sonstige privatrechtliche Forderungen	3.963.317	3.854.565	108.707	45	3.161.116	+802.201
4. Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	812.623	812.623	0	0	754.046	+58.577
Summe aller Forderungen	10.152.613	9.758.898	296.478	97.237	9.613.329	+539.284

(Forderungen ohne Wertberichtigungen)

3.3.3

Schuldenübersicht

für das Jahr 2013

Stadt Hann. Münden

Schuldenübersicht zum 31.12.2013						
Art der Schulden	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres - Euro -	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres - Euro -	Mehr (+)/ weniger (-) - Euro -
		bis zu 1 Jahr - Euro -	über 1 bis 5 Jahre - Euro -	mehr als 5 Jahre - Euro -		
	1	2	3	4	5	6
1. Geldschulden	87.210.680	32.539.466	18.018.804	36.652.409	86.717.412	+493.268
1.1 Anleihen	0	0	0	0	0	0
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	47.168.834	1.497.621	9.018.804	36.652.409	46.639.835	+528.999
1.3 Liquiditätskredite	40.041.846	31.041.846	9.000.000	0	40.077.577	-35.732
1.4 Sonstige Geldschulden	0	0	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	59.229	59.229	0	0	59.229	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.041.205	3.041.205	0	0	2.482.648	+558.557
4. Transferverbindlichkeiten	122.745	122.745	0	0	254.874	-132.129
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.268.084	2.214.747	53.337	0	1.757.762	+510.322
Schulden insgesamt	92.701.944	37.977.393	18.072.141	36.652.409	91.271.925	+1.430.019

3.3.4

Rückstellungsübersicht

für das Jahr 2013

Stadt Hann. Münden

Rückstellungsübersicht zum 31.12.2013						
Art der Rückstellung	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres - Euro -	Zuführung - Euro -	Inanspruch- nahme und Herabsetzung - Euro -	Auflösung - Euro -	Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres - Euro -	Mehr (+)/ weniger (-) - Euro -
	1	2	3	4	5	6
1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	25.210.149	2.268.465	0	596.034	23.537.718	+1.672.431
1.1 Pensionsrückstellungen	25.210.149	2.268.465	0	596.034	23.537.718	+1.672.431
1.2 Beihilferückstellungen	0	0	0	0	0	0
2. Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	2.657.023	613.294	328.296	633.383	3.005.408	-348.385
3. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	1.011.947	348.500	674.892	127.207	1.465.546	-453.599
4. Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	8.900	0	13.246	0	22.147	-13.246
5. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	15.000	0	0	0	15.000	0
6. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	48.688	48.688	-24.540	301.879	277.339	-228.651
7. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	11.096	4.230	3.077	4.273	14.216	-3.120
8. Andere Rückstellungen	4.053.388	1.210.893	1.296.198	133.006	4.271.699	-218.311
Summe aller Rückstellungen	33.016.191	4.494.070	2.291.169	1.795.783	32.609.073	+407.118

3.3.5

Eigenkapitalübersicht

für das Jahr 2013

Stadt Hann. Münden

Eigenkapitalübersicht zum 31.12.2013

Eigenkapital-Position	Stand zum Beginn des Jahres	Änderungen des Konsolidierungs- kreises	Einzahlungen in das Eigenkapital	Gesamtergebnis	Ausschüttungen	Umgliederungen	Sonstige Veränderungen	Stand zum Ende des Jahres
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
	1	2	3	4	5	6	7	8
Basisreinemögen	26.806.889	0	0	0	-1.250	2.106.941	-126.818	28.785.763
Rücklagen	9.222.397	0	0	0	0	943.561	-574.646	9.591.312
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.292.374	0	0	0	0	0	0	1.292.374
Jahresergebnis	-15.838.001	0	0	-886.367	0	-2.440.310	90.325	-19.074.353
Nettoposition ohne Sonderposten	21.483.659	0	0	-886.367	-1.250	610.192	-611.138	20.595.096

3.4

Kapitalflussrechnung DRS2

für das Jahr 2013

Stadt Hann. Münden

Kapitalflussrechnung DRS 2 für das Jahr 2013			
Position	Bezeichnung		Haushaltsjahr 2013 - Euro -
1	2	3	4
01.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten		-1.188.056,26
02.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		5.793.307,82
03.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		407.117,62
04.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-1.926.075,81
05.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-125.991,70
06.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-866.813,78
07.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		867.258,76
08.	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen		301.689,27
09.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)		3.262.435,92
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		1.786.084,39
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-6.770.747,21
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		39.078,60
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-1.914.577,31
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		38.969,52
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-162.707,20
16.	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		0,00
17.	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		0,00
18.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		0,00
19.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		0,00
19a.	+ Einzahlungen von Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten		926.345,48
20.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 19)		-6.057.553,73

3.4

Kapitalflussrechnung DRS2

für das Jahr 2013

Stadt Hann. Münden

Kapitalflussrechnung DRS 2 für das Jahr 2013			
Position	Bezeichnung		Haushaltsjahr 2013 - Euro -
1	2	3	4
21.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0,00
22.	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		-1.250,00
23.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		26.101.224,61
24.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		-25.607.956,76
25.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 24)		492.017,85
26.	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20 und 25)		-2.303.099,96
27.	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0,00
28.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		5.330.605,93
29.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode		3.027.505,97

4. Konsolidierungsbericht

4.1 Gesamtüberblick

Der zweite KGA nach 2012 lässt lediglich einen direkten Vergleich der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage des Konzerns Stadt Hann. Münden mit dem Stichtag des Vorjahres zu.

Die finanzwirtschaftliche Gesamtlage wird anhand spezieller betriebswirtschaftlicher Kennzahlen mit dem Ziel analysiert, die vorhandenen Daten auf wenige Messgrößen zu verdichten. Die Aussagefähigkeit solcher Kennzahlen ist allerdings eingeschränkt, da Vergleichswerte im zeitlichen Bezug oder durch interkommunale Vergleiche nicht bzw. nur in geringem Umfang zur Verfügung stehen.

4.1.1 Wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage

Der Vergleich zwischen dem Einzelabschluss der Stadt und dem konsolidierten Gesamtabchluss zeigt keine gravierenden Abweichungen in der Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Gesamtlage. Dies liegt an dem starken Gewicht der Kernverwaltung innerhalb des Gesamtabchlusses. Die Summe der Bilanz- und GuV-Zahlen der Beteiligungen erreicht nicht den Geschäftsumfang der Kernverwaltung. Im Gegenzug bedeutet dies, dass das kommunale Vermögen und die kommunalen Schulden weitestgehend auch bei der Kernverwaltung selbst gebunden sind. Im Übrigen kann daher auf die Aussagen im Rechenschaftsbericht des Einzelabschlusses der Stadt verwiesen werden.

Um dennoch Tendenzen der Einbeziehung der kommunalen Beteiligungen aufzuzeigen, wird eine Gegenüberstellung von Bilanzkennzahlen im Vergleich zwischen dem Jahresabschluss der Kernverwaltung (vor den Konsolidierungsschritten) und dem Gesamtabchluss 2013 sowie ein Vergleich der Gesamtabchlüsse 2012 und 2013 vorgenommen.

4.1.1.1 Eigenkapitalquote

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Kommunalbilanz. Da bei den Kommunen die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, werden sie zum kommunalen Eigenkapital hinzugerechnet. Bei den Sonderposten handelt es sich um Drittmittel, die der Kommune zum Zweck der Vermögensbildung zugegangen sind (z.B. Investitionszuschüsse oder Erschließungsbeiträge). Eine hohe Eigenkapitalquote ist aus Gründen der Unabhängigkeit der Kommune von Kreditgebern oder von den Zinsentwicklungen am Kreditmarkt erstrebenswert.

	Kernverwaltung 2013	Gesamtabschluss 2013	Gesamtabschluss 2012
Eigenkapital	32.635.397,75 €	51.185.779,11 €	53.138.994,56 €
./. Bilanzsumme	121.793.483,68 €	179.105.696,72 €	179.305.399,81 €
Quote	26,80%	28,58%	29,64%

4.1.1.2 Fremdkapitalquote

Das Pendant zur Eigenkapitalquote ist die Fremdkapitalquote. Hierbei wird das Fremdkapital inklusive der Rückstellungen ins Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Maß das Vermögen durch Fremdmittel finanziert wurde.

	Kernverwaltung 2013	Gesamtabschluss 2013	Gesamtabschluss 2012
Fremdkapital	89.158.085,93 €	125.718.134,71 €	123.880.998,44 €
./. Bilanzsumme	121.793.483,68 €	179.105.696,72 €	179.305.399,81 €
Quote	73,20%	70,19%	69,09%

	Kernverwaltung 2013	Gesamtabschluss 2013	Gesamtabschluss 2012
Geldschulden	61.625.919,29 €	87.210.680,00 €	86.717.412,15 €
./. Einwohner	23.668	23.668	23738
pro Einwohner	2.603,77 €	3.684,75 €	3.653,11 €

4.1.1.3 Anlagenintensität

Die Kennzahl „Anlagenintensität“ stellt ein Verhältnis zwischen dem Sachvermögen (ohne Vorräte) und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her und gibt Auskunft darüber, ob die Höhe des Anlagevermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommune entspricht.

	Kernverwaltung 2013	Gesamtabschluss 2013	Gesamtabschluss 2012
Sachvermögen	105.306.475,53 €	162.437.991,81 €	161.011.923,17 €
./. Bilanzsumme	121.793.483,68 €	179.105.696,72 €	179.305.399,81 €
Quote	86,46%	90,69%	89,80%

4.1.1.4 Bewertung der Kennzahlen

Eine aussagekräftige vergleichende Beurteilung lässt sich nach zwei Gesamtab schlüssen noch nicht treffen. Auch interkommunale Vergleiche sind derzeit noch nicht ohne weiteres möglich. Dennoch lässt sich erkennen, dass die Eigenkapitalquote etwas höher und die Fremdkapitalquote des Gesamtkonzerns niedriger ist als die der Kernverwaltung. Dies ist grundsätzlich positiv zu werten und deutet darauf hin, dass keine nennenswerte Auslagerung von Belastungen (z.B. Schuldenauslagerung) von der Kernverwaltung in die Beteiligungen stattgefunden hat.

Bezüglich detaillierter Informationen zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Stadt Hann. Münden und der einzelnen Aufgabenträger wird auf die Einzelabschlüsse verwiesen.

4.1.1.5 Sonstige Vergleiche einzelner Positionen

	Einzelabschluss Kernverwaltung 2013 EUR	Konsolidierter Gesamtabschluss 2013 EUR	Anteil der Kernverwaltung am Gesamtabschluss %	Veränderung KGA 2013 gg. KGA 2012 %
Aktiva				
Immaterielles Vermögen	1.950.206,73	2.273.724,29	85,77%	-3,58%
Sachvermögen	105.306.475,53	162.798.018,51	64,69%	0,89%
Finanzvermögen	13.921.608,20	10.391.650,11	133,97%	7,65%
Liquide Mittel	45.827,35	3.027.505,97	1,51%	-43,21%
Aktive Rechnungsabgr.	569.365,87	614.797,84	92,61%	2,50%
Passiva				
Nettoposition	32.635.397,75	51.185.779,11	63,76%	-3,68%
davon Sonderposten	21.649.704,76	30.590.683,11	70,77%	-3,36%
Schulden	63.028.454,67	92.701.943,68	67,99%	1,57%
davon Geldschulden	61.625.919,29	87.210.680,00	70,66%	0,57%
Rückstellungen	26.129.631,26	33.016.191,03	79,14%	1,25%
Passive Rechnungsabgr.	0,00	2.201.782,90	0,00%	-3,66%
Bilanzsumme	121.793.483,68	179.105.696,72	68,00%	-0,11%
Jahresergebnis	-2.539.078,22	-886.366,99	286,46%	-261,02%
ordentl. Erträge	34.938.462,64	72.846.078,19	47,96%	7,18%
ordentl. Aufwendungen	37.739.128,85	74.034.134,45	50,98%	6,83%
Eigenkapitalquote	26,80%	28,58%		
Verschuldungsgrad	73,20%	70,19%		
Geldschulden je EW	2.603,77 €	3.684,75 €		
Anlagenintensität	86,46%	90,69%		

An der überdurchschnittlich hohen Quote des Finanzvermögens der Kernverwaltung wird deutlich, dass diese Position stark von konzerninternen Verflechtungen geprägt ist, die im Rahmen der Kapital- und der Schuldenkonsolidierung eliminiert worden sind.

Die Position Jahresergebnis im Gesamtabchluss resultiert aus der Aufrechnung der einzelnen Jahresergebnisse der Konzernbeteiligungen (Überschuss oder Fehlbetrag) und durch den Einfluss von ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen.

Weitere Auffälligkeiten bei den prozentualen Anteilen zwischen Kernverwaltung und Gesamtabchluss sind hier nicht ersichtlich.

4.1.2 Mindestangaben des Beteiligungsberichtes nach § 151 NKomVG

Aus dem NKomVG wird ein Wahlrecht abgeleitet, welches die Möglichkeit einräumt, den Beteiligungsbericht mit samt seinen Anforderungen im KGA zu berücksichtigen oder nicht. Im Falle der Einbeziehung in den Gesamtabchluss kann das separate Anfertigen der Beteiligungsberichte unterbleiben.

Für das Berichtsjahr ist bereits ein eigenständiger Beteiligungsbericht als Anlage zum Haushaltsplan angefertigt worden. Daher wird an dieser Stelle auf diesen Beteiligungsbericht verwiesen. Die näheren Ausführungen zu den nicht konsolidierten Beteiligungen sind im Anhang zu diesem Konsolidierungsbericht zu finden.

4.2 Erläuterungen des konsolidierten Gesamtabchlusses

4.2.1 Informationen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises und zu den angewandten Konsolidierungsmethoden

Der Konsolidierungskreis wird nach § 128 Abs. 4 NKomVG bestimmt. Danach sind die Jahresabschlüsse folgender Aufgabenträger mit dem der Kernverwaltung zu konsolidieren:

- Einrichtungen, deren Wirtschaftsführung nach § 139 NKomVG selbständig erfolgt
- Eigenbetriebe
- Eigengesellschaften
- Einrichtungen und Unternehmen in privater Rechtsform, an denen die Stadt beteiligt ist
- Kommunale Anstalten
- Gemeinsame kommunalen Anstalten, an denen die Stadt beteiligt ist
- Rechtsfähige kommunale Stiftungen
- Zweckverbände, an denen die Stadt beteiligt ist
- Wasser- und Bodenverbände, bei denen die Stadt Mitglied ist, soweit sie kommunale Aufgaben wahrnehmen
- Rechtlich unselbständige Versorgungs- und Versicherungseinrichtungen

Unterschieden wird zwischen verbundenen Aufgabenträgern, assoziierten Aufgabenträgern und Aufgabenträgern von untergeordneter Bedeutung.

Zu den *verbundenen Aufgabenträgern* gehören Beteiligungen, über die die Kernverwaltung einen beherrschenden Einfluss ausübt. Ein beherrschender Einfluss ist dabei anzunehmen, wenn mindestens eines der vier folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Stimmrechtsmehrheit (vgl. § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB)
- Organbesetzungsrecht (vgl. § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB)
- Beherrschungsrecht aus Vertrag/Satzung (vgl. § 290 Abs. 2 Nr. 3 HGB)
- Chancen-Risiken-Beurteilung (vgl. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB)

Bei Erfüllung eines dieser Kriterien liegt ein beherrschender Einfluss i.S.v. § 128 Abs. 5 S.4 NKomVG vor. Dabei ist es ausreichend, wenn der beherrschende Einfluss grundsätzlich möglich ist. Er muss nicht tatsächlich ausgeübt werden.

Verbundene Aufgabenträger werden grundsätzlich in Form der Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss einbezogen. Hierbei werden Aktiva und Passiva sowie Aufwendungen und Erträge aus den Jahresabschlüssen dieser Aufgabenträger mit dem Jahresabschluss der Kernverwaltung zusammengeführt.

Zu den *assoziierten Aufgabenträgern* gehören Beteiligungen der Kernverwaltung, über die die Kernverwaltung einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Ein maßgeblicher Einfluss kann in der Regel angenommen werden, wenn die Kernverwaltung grundsätzlich mehr als ein Fünftel der Stimmrechte hält. Die assoziierten Aufgabenträger werden mittels der Eigenkapitalwertmethode in den Gesamtabchluss einbezogen. Bei dieser Methode werden die assoziierten Aufgabenträger mit dem Buchwert der Beteiligung zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs in der Gesamtbilanz angesetzt.

Verbundene und assoziierte Aufgabenträger von *untergeordneter Bedeutung* sind gem. § 128 Abs. 4 S. 3 NKomVG solche, deren Abschlüsse für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune von untergeordneter Bedeutung sind.

Zur Beurteilung der untergeordneten Bedeutung wurde in der Gesamtabchlussrichtlinie ein Schwellenwert von 5% an der Summenbilanz festgelegt. Neben der quantitativen untergeordneten Bedeutung kann diese auch aus strategischer Sicht für die Kommune als unwesentlich eingestuft werden. Hier ist eine Einzelfallentscheidung notwendig.

Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung werden gemäß § 124 Abs. 4 S. 2 NKomVG im Gesamtabchluss zu Anschaffungs- oder Herstellungswerten („at-cost“) ausgewiesen.

Sonstige Aufgabenträger, deren Beteiligungsquote seitens der Stadt Hann. Münden weniger als 20 % beträgt, werden gemäß § 124 Abs. 4 S. 2 NKomVG zu Anschaffungs- oder Herstellungswerten („at-cost“) im Gesamtabchluss ausgewiesen.

4.2.1.1 Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Unter Anwendung der vorstehenden Abgrenzungsregelungen ergibt sich für den Gesamtabchluss 2013 (zum Stichtag 01.01.2013) folgender Konsolidierungskreis:

Aufgabenträger ohne untergeordnete Bedeutung (Konsolidierung/Bilanzierung)

- **Verbundene Aufgabenträger (Vollkonsolidierung)**
 - Eigenbetrieb Stadtwerke Hann. Münden
 - Kommunale Dienste Hann. Münden AöR
 - Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH
 - Immobilienvermietungsgesellschaft Hann. Münden mbH & Co. KG
 - Weserumschlagstelle Hann. Münden Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing GmbH
- **Assoziierte Aufgabenträger (Eigenkapitalmethode)**
 - keine

Aufgabenträger mit untergeordneter Bedeutung (keine Konsolidierung/ Bilanzierung „at-cost“)

- **Verbundene Aufgabenträger**
 - Immobilienverwaltungsgesellschaft Hann. Münden mbH
 - Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden (rechtsfähig)
- **Assoziierte Aufgabenträger**
 - Sozialstation Hann. Münden/ Staufenberg/ Dransfeld gGmbH

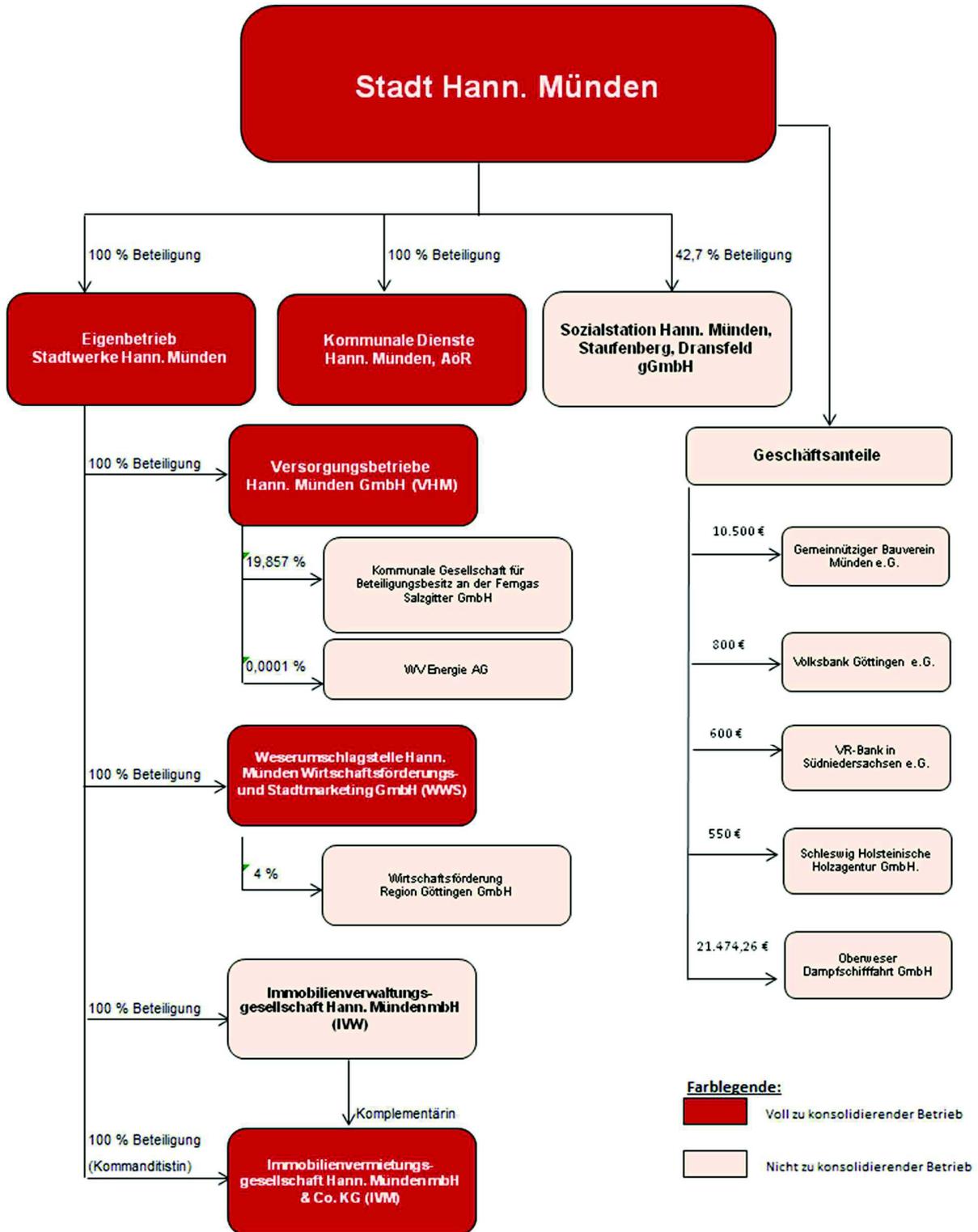
Sonstige Aufgabenträger u. ä (Bilanzierung „at-cost“)

(in Klammern: Beteiligungsverhältnis)

- Kommunale Gesellschaft für Beteiligungsbesitz an der Ferngas Salzgitter GmbH: (19,857 %)
- WV Energie AG: (0,0001 %)
- Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH: (4 %)
- Oberweserdampfschiffahrt GmbH: (2,93 %) Durch Konkurs der Gesellschaft erfolgte im Geschäftsjahr 2013 eine Wertberichtigung des Geschäftsanteiles
- Schleswig Holsteinische Holzagentur GmbH: (0,003 %)
- Gemeinnütziger Bauverein Münden e. G.: (0,006 %)
- Volksbank Göttingen e. G.: (0,0001 %)
- Volksbank Dransfeld / Groß Schneen / Hann. Münden / Staufenberg e. G.: (0,0001 %)
- Touristik Naturpark Münden e. V.: Mitgliedschaft
- Stiftung Böttchersches Legat (nicht rechtsfähig)
- Stiftung Caroline Krüger (nicht rechtsfähig)
- Stiftung Paul Dellit (nicht rechtsfähig)

Der Konsolidierungskreis wird von der Konsolidierungsstelle jährlich überprüft und bestimmt.

Graphische Darstellung des Konsolidierungskreises



4.2.1.3 Angewandte Konsolidierungsmethoden

Die verbundenen Unternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden gemäß § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG entsprechend den §§ 300 - 309 HGB voll konsolidiert. Die **Vollkonsolidierung** umfasst folgende Schritte:

- Kapitalkonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung
- Zwischenergebniseliminierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Einzelabschlüsse der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden verselbständigten Aufgabenträger werden zunächst – soweit erforderlich - hinsichtlich von Stichtag, Ansatz, Ausweis und Bewertung vereinheitlicht. Danach wird aus dem Jahresabschluss der Kernverwaltung und den Jahresabschlüssen der verselbständigten Aufgabenträger ein Summenabschluss erstellt, aus dem abschließend mittels der verschiedenen Konsolidierungsschritte der Gesamtabchluss abgeleitet wird.

Kapitalkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB werden die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden Aufgabenträger eliminiert. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert der jeweiligen Beteiligung in der Einzelbilanz der Stadt mit dem auf die Stadt entfallenden anteiligen Eigenkapital in der Einzelbilanz des verbundenen Aufgabenträgers verrechnet, um die Doppelerfassung im Summenabschluss zu beseitigen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt grundsätzlich nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 HGB. Bei der Kapitalkonsolidierung kann entsprechend § 128 Abs. 5 S. 5 NKomVG einheitlich für alle Aufgabenträger auf eine Bewertung des Eigenkapitals nach dem in § 301 Abs. 1 S. 2 HGB maßgeblichen Zeitpunkt verzichtet werden. Die Stadt macht von dieser Vorschrift Gebrauch und verzichtet auf eine entsprechende Neubewertung.

Entsprechend § 301 Abs. 1 S. 2 HGB ist daher der Buchwert des jeweiligen Aufgabenträgers im Zuge der Kapitalaufrechnung gegen das in der vereinheitlichten Bilanz ermittelte Eigenkapital des Aufgabenträgers aufzurechnen. Bei Entstehen eines Unterschiedsbetrages sind keine stillen Reserven oder Lasten aufzudecken. Die etwaigen Anteile kommunalfremder Anteilseigner an dem Aufgabenträger wären in der Gesamtbilanz als „Anteile in Fremdbesitz“ auszuweisen. Dies ist jedoch im Konzern Stadt Hann. Münden nicht der Fall.

Ein sich aus der Verrechnung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital ergebender Unterschiedsbetrag kann aktivisch sein, d. h. der Beteiligungsbuchwert ist höher als das anteilige Eigenkapital, oder passivisch, d. h. der Beteiligungsbuchwert ist niedriger als das anteilige Eigenkapital. Entsprechend des Charakters der Differenz ergeben sich nach § 301 Abs. 3 und § 309 HGB verschiedene Zuordnungsmöglichkeiten im konsolidierten Gesamtabchluss:

Weil die Stadt entsprechend § 128 Abs. 5 Satz 5 NKomVG einheitlich für alle Aufgabenträger auf eine Bewertung des Eigenkapitals nach dem in § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB maßgeblichen Zeitpunkt verzichtet, sind sich aus der Kapitalaufrechnung ergebende aktive Unterschiedsbeträge in der Gesamtbilanz vollumfänglich als „Geschäfts- oder Firmenwerte der

verbundenen Aufgabenträger“ auszuweisen und sich aus der Kapitalaufrechnung ergebende passive Unterschiedsbeträge abweichend von §§ 301, 309 HGB den „Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ zuzuordnen.

Konsolidierung mittelbarer verselbständigter Aufgabenträger

Die Vereinheitlichung und Konsolidierung in einem mehrstufigen Konzern kann nach der Kettenkonsolidierung oder der Simultankonsolidierung erfolgen. Die Stadt wendet für die Konsolidierung mittelbarer verselbständigter Aufgabenträger die Kettenkonsolidierung an.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung ist gemäß § 303 Abs. 1 HGB durchzuführen. Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden die zwischen den verbundenen Aufgabenträgern bestehenden Schulden gegenseitig aufgerechnet. In die Schuldenkonsolidierung sollen dabei alle Schuldenposten einbezogen werden, durch welche die Schuldverhältnisse zwischen den zu konsolidierenden Aufgabenträgern und der Kernverwaltung abgebildet werden.

Soweit Forderungen des einen Aufgabenträgers den Schulden eines anderen Aufgabenträgers in gleicher Höhe gegenüberstehen, erfolgt eine erfolgsneutrale Schuldenkonsolidierung und die Bilanzsumme verkürzt sich. Stehen sich Forderungen und Schulden in nicht gleicher Höhe gegenüber, so müssen diese über erfolgswirksame Verrechnungen in der Gesamtergebnisrechnung eliminiert werden.

Forderungen und Verbindlichkeiten müssen nach § 303 Abs. 2 HGB nicht in die Schuldenkonsolidierung einbezogen werden, wenn die wegzulassenden Posten für die Darstellung der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die entsprechende Wertgrenze ist in der Gesamtabchlussrichtlinie festgelegt.

Zwischenergebniseliminierung

Gemäß § 304 Abs. 1 HGB sind Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen in den Gesamtabchluss einbezogene Unternehmen und der Kernverwaltung beruhen, so anzusetzen, wie dies in einem Unternehmen als wirtschaftliche Einheit der Fall wäre. Damit sind in der Gesamtbilanz Erfolgsbeiträge in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen entstehen, zu eliminieren.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung gemäß § 304 Abs. 1 HGB kann nach § 304 Abs. 2 HGB verzichtet werden, wenn die Zwischenergebnisse für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die entsprechende Wertgrenze ist in der Gesamtabchlussrichtlinie festgelegt.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Nach § 305 Abs. 1 HGB ist eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchzuführen. Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Erlöse eines verbundenen Aufgabenträgers, die gegenüber einem anderen verbundenen Aufgabenträger realisiert worden sind, mit den entsprechenden Aufwendungen dieses verbundenen Aufgabenträgers aufgerechnet. Damit werden verbundinterne Aufwendungen und Erträge aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen

der Aufstellung der konsolidierten Ergebnisrechnung rückgängig gemacht. Dies gilt auch für verbundinterne Steueraufwendungen und Steuererträge zwischen in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogenen Aufgabenträgern und der Stadt. Auf eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung kann nach § 305 Abs. 2 HGB verzichtet werden, wenn die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die entsprechende Wertgrenze ist in der Gesamtabchlussrichtlinie festgelegt.

Eigenkapitalmethode:

Bei den Aufgabenträgern mit maßgeblichem Einfluss, den assoziierten Unternehmen, kann bei der Anwendung der Eigenkapitalmethode auf eine Neuermittlung der Wertansätze verzichtet werden. Zudem räumt auch der Praxisleitfaden der „AG Gesamtabchluss Niedersachsen“ eine Vereinfachungsmöglichkeit bei der Vereinheitlichung ein. Die Stadt Hann. Münden macht von der Vereinfachungsmöglichkeit Gebrauch und verzichtete auf eine Neubewertung. Die Eigenkapitalmethode erfolgt somit nach der Buchwertmethode.

4.2.1.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf Grund der Fiktion der rechtlichen Einheit ist der konsolidierte Gesamtabchluss nach den Vorschriften aufzustellen, die für die Kernverwaltung gelten (NKomVG, GemHKVO), unabhängig davon, ob die einzubeziehenden Aufgabenträger nach anderen Vorschriften bilanzieren. Dies erfordert ggf. die Vereinheitlichung des Abschlussstichtages, des Ansatzes, des Ausweises und der Bewertung.

Stichtag

Maßgeblicher Stichtag für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses ist der 31.12. eines Haushaltsjahres.

Ansatz

Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen der in den konsolidierten Gesamtabchluss der Stadt einzubeziehenden Aufgabenträger sind unabhängig von ihrer Berücksichtigung in den Jahresabschlüssen dieser Aufgabenträger vollständig nach den für die Stadt geltenden Rechnungslegungsvorschriften in den konsolidierten Gesamtabchluss aufzunehmen, soweit nach den Rechnungslegungsvorschriften der Stadt nicht ein Bilanzierungsverbot oder ein Bilanzierungswahlrecht besteht.

Bewertung

Die in den konsolidierten Gesamtabchluss der Stadt übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden (sowie Rechnungsabgrenzungsposten) der Aufgabenträger sind nach den auf den Jahresabschluss der Stadt anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich zu bewerten (Grundsatz der einheitlichen Bewertung).

Nach dem Recht der Stadt zulässige Bewertungswahlrechte können ausgeübt werden (Wahl zur Neubewertung). Abweichungen von den auf den Jahresabschluss der Stadt angewandten Bewertungsmethoden sind im Konsolidierungsbericht anzugeben und zu begründen.

Nutzungsdauer

Für die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen im Rahmen einer einheitlichen Bewertung gilt grundsätzlich die für die Stadt gültige Abschreibungstabelle entsprechend § 47 Abs. 3 Satz 1 GemHKVO. Im Rahmen der einheitlichen Bewertung kann von dieser gemäß § 47 Abs. 3 Satz 2 GemHKVO mit einer Begründung, die im Konsolidierungsbericht zum konsolidierten Gesamtabchluss dokumentiert wird, abgewichen werden.

Ausweis und Gliederung

Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen der einzubeziehenden Aufgabenträger sind im konsolidierten Gesamtabchluss nach den für die Stadt geltenden rechnungslegungsbezogenen Vorschriften und sie ergänzende Bestimmungen einheitlich auszuweisen. Die Gliederungen der Gesamtbilanz und der konsolidierten Ergebnisrechnung richten sich nach dem vom Innenministerium und dem Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) herausgegebenen Positionenrahmen und auf dem auf dessen Basis erstellten örtlichen Positionenplan (Konzernkontenplan).

Währung

Der konsolidierte Gesamtabchluss der Stadt wird in Euro (€) aufgestellt.

4.2.2 Erläuterung einzelner Positionen

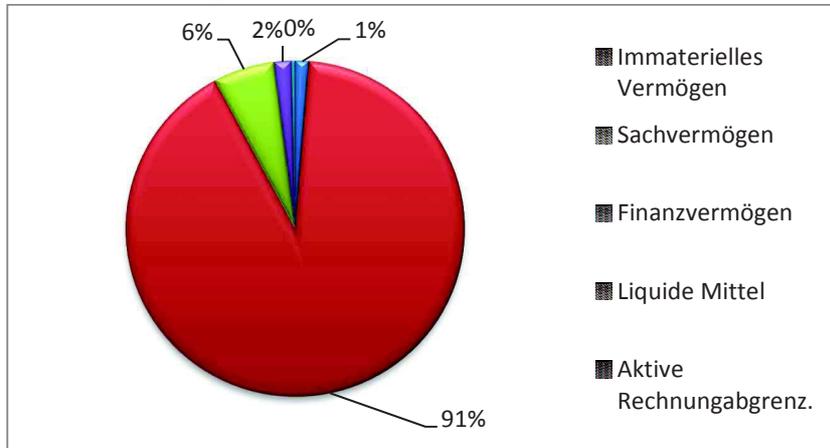
Aktiva

Das Konzernvermögen auf der Aktivseite gliedert sich in immaterielles Vermögen, Sachvermögen, Finanzvermögen, Liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Folgende Werte werden zum 31.12.2013 ausgewiesen:

Aktiva	zum 31.12.2012 -EUR-	zum 31.12.2013 -EUR-	Anteil an der Bilanzsumme 2013 %	Abweichung KGA 2013 gg. KGA 2012 %
Immat. Vermögen	2.358.114,42	2.273.724,29	1,27%	-3,58%
Sachvermögen	161.363.279,08	162.798.018,51	90,89%	0,89%
Finanzvermögen	9.653.626,66	10.391.650,11	5,80%	7,65%
Liquide Mittel	5.330.605,93	3.027.505,97	1,69%	-43,21%
Akt. Rechnungsabgr.	599.773,72	614.797,84	0,34%	2,50%
Summe Aktiva	179.305.399,81	179.105.696,72	100,00%	-0,11%

Aktivverteilung auf die Positionen 2013



Der Vergleich mit den Vorjahrespositionen zeigt, dass die Immateriellen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel abgenommen haben und das Sachvermögen leicht zugenommen hat. Die deutliche Zunahme des Finanzvermögens um 7,65 % ist in den um ca. 800 T EUR gestiegenen sonstigen privatrechtlichen Forderungen begründet.

Das Sachvermögen bildet mit ca. 91 % den überwiegenden Teil des Konzernvermögens. Die Hauptbestandteile des Sachvermögens sind das Infrastrukturvermögen und die bebauten und unbebauten Grundstücke, die zusammen ca. 149 Mio. EUR ausmachen. Daraus lässt sich ableiten, dass der Großteil des Konzernvermögens langfristig gebunden ist.

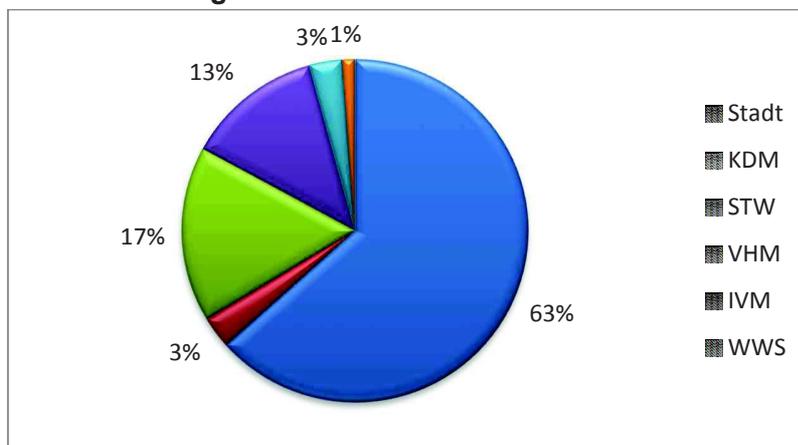
Die genauere Zusammensetzung kann der detaillierteren Gesamt-Bilanz entnommen werden.

Eine Aufteilung des Vermögens auf die Aufgabenträger kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Es handelt sich hierbei um die bereits konsolidierten Vermögenswerte und nicht um die Werte aus den Einzelabschlüssen.

Aktiva Gesamtbilanz	Stadt	KDM	STW
Immaterielles Vermögen	1.950.206,73 €	25.818,82 €	1.118,10 €
Sachvermögen	105.300.927,53 €	4.634.186,16 €	28.290.872,61 €
Finanzvermögen	5.664.196,08 €	88.057,04 €	494.118,33 €
Liquide Mittel	45.827,35 €	559.376,66 €	928.733,39 €
Aktive Rechnungsabgrenz.	569.365,87 €	0,00 €	12.157,83 €
Summe Aktiva	113.530.523,56 €	5.307.438,68 €	29.727.000,26 €

VHM	IVM	WWS	Summe
293.815,05 €	1.282,37 €	1.483,22 €	2.273.724,29 €
17.909.711,70 €	5.360.893,96 €	1.301.426,55 €	162.798.018,51 €
4.027.702,26 €	8.865,35 €	108.711,05 €	10.391.650,11 €
658.213,24 €	131.493,66 €	703.861,67 €	3.027.505,97 €
6.776,85 €	26.497,29 €	0,00 €	614.797,84 €
22.896.219,10 €	5.529.032,63 €	2.115.482,49 €	179.105.696,72 €

Aktivverteilung auf die betrieblichen Anteile 2013



1. Immaterielles Vermögen

Einen wesentlichen Posten innerhalb des „Immateriellen Vermögens“ stellen mit ca. 1,75 Mio. EUR gegenüber Dritten geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse der Kernverwaltung dar.

2. Sachvermögen

Das Sachvermögen bezeichnet die Gesamtheit der materiellen Vermögensgegenstände in der Bilanz. Das Sachvermögen des Konzerns ist zu 82 % bei der Kernverwaltung und den Stadtwerken bilanziert.

3. Finanzvermögen

Das Finanzvermögen der Kernverwaltung besteht zu einem erheblichen Teil aus den Beteiligungsbuchwerten der konsolidierungspflichtigen Stadtwerke (6,2 Mio. EUR) und den Kommunalen Dienste Hann. Münden (25 T EUR). Zudem beinhaltet es eine Ausleihung an die Kommunalen Dienste Hann. Münden (1,07 Mio. EUR) und einen Liquiditätskredit an die Stadtwerke (1 Mio. EUR).

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden die Buchwerte der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger und im Rahmen der Schuldenkonsolidierung die Ausleihungen sowie weitere konzerninterne Forderungen eliminiert. Der Anteil des Finanzvermögens der Stadt verringert sich dadurch im Vergleich zum Einzelabschluss entsprechend stark.

Das Finanzvermögen der Stadtwerke ist ebenfalls in Höhe der Beteiligungsbuchwerte der Tochterunternehmen (ca. 10,76 Mio. EUR) im Rahmen der Kapitalkonsolidierung erheblich reduziert worden.

Die Gesamtbilanzposition „Finanzvermögen“ wurde im Zuge der Kapital- und Schuldenkonsolidierung insgesamt um ca. 22,9 Mio. EUR reduziert.

Unter der Gesamtbilanzposition 3.1 „Anteile an verbundenen Unternehmen/ 3.1.2 Anteile an verbundenen Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung“ wird der Beteiligungsbuchwert der nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Immobilienverwaltungsgesellschaft Hann. Münden mbH (IVW) i.H.v. 25.000,- EUR ausgewiesen. Die Zuordnung der IVW im Vorjahr unter der Position 3.1.1 wurde damit korrigiert.

Die Gesamtbilanzposition 3.2 „Beteiligungen/ Anteile an sonstigen Aufgabenträgern“ setzt sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsanteile 31.12.2012 EUR	Geschäftsanteile 31.12.2013 EUR
Gemeinnütziger Bauverein eG	10.500,00	10.500,00
Sozialstation gGmbH	15.800,00	15.800,00
Schleswig-Holst. Holzagentur GmbH	550,00	550,00
Volksbank Göttingen eG	800,00	800,00
VR-Bank Südnieders. eG	600,00	600,00
Oberweser Dampfschiffahrt GmbH	21.474,26	0,00
Kommunale Gesellschaft für Beteiligungsbesitz FSG GmbH	216.336,13	216.336,13
Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH	1.000,00	1.000,00
WV Energie AG Wertpapiere	1.022,58	1.022,58
	268.082,97	246.608,71

Bei der Gesamtbilanzposition 3.3 „Sondervermögen mit Sonderrechnung“ handelt es sich um das Reinvermögen der von der Stadt Hann. Münden verwalteten nichtselbständigen Stiftungen:

	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
Reinvermögen "Böttchersches Legat"	1.133.671,12	1.133.671,12
Reinvermögen "Stiftung Caroline Krüger"	2.541,18	2.541,18
Reinvermögen "Stiftung Paul Dellit"	44.540,10	44.540,10
	1.180.752,40	1.180.752,40

4. Liquide Mittel

Liquide Mittel bezeichnen insbesondere Kassenbestände und Bankguthaben.

5. Aktive Rechnungsabgrenzung

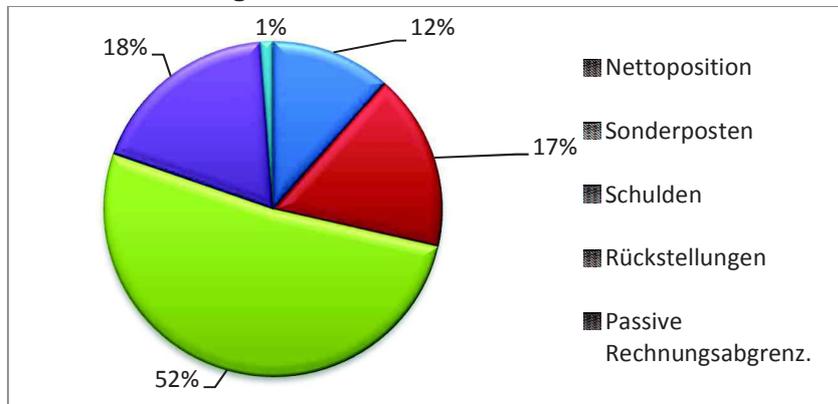
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (aRAP) sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Sie sind Vermögensgegenstände besonderer Art.

Passiva

Die Passivseite, die die Mittelherkunft darstellt, gliedert sich in Nettosition, Sonderposten, Schulden, Rückstellungen und Passive Rechnungsabgrenzungsposten. Es werden folgende Werte zum 31.12.2013 ausgewiesen:

Passiva	zum 31.12.2012 -EUR-	zum 31.12.2013 -EUR-	Anteil an der Bilanzsumme 2013 %	Abweichung KGA 2013 gg. KGA 2012 %
Nettoposition	21.483.659,02	20.595.096,00	11,50%	-4,14%
Sonderposten	31.655.335,54	30.590.683,11	17,08%	-3,36%
Schulden	91.271.925,03	92.701.943,68	51,76%	1,57%
Rückstellungen	32.609.073,41	33.016.191,03	18,43%	1,25%
Passive RAP	2.285.406,81	2.201.782,90	1,23%	-3,66%
Summe Passiva	179.305.399,81	179.105.696,72	100,00%	-0,11%

Passivverteilung auf die Positionen 2013

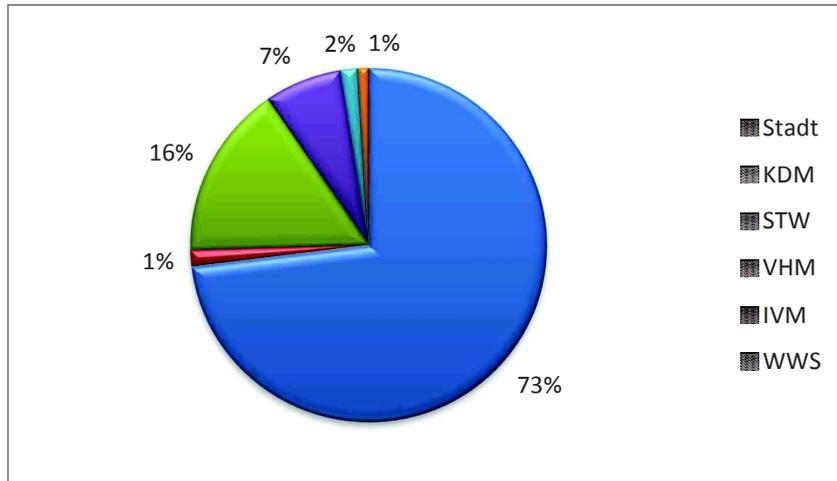


Die Position Schulden macht mit 51,76 % einen wesentlichen Anteil auf der Passivseite aus. Gegenüber dem Vorjahr ist es hier zu einem Anstieg von 1,57 % gekommen.

Eine Aufteilung der Mittelherkunft auf die einzelnen Konsolidierungseinheiten kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Es handelt sich hierbei bereits um die konsolidierten Positionen und nicht um die Werte aus den Einzelabschlüssen.

Passiva Gesamtbilanz	Stadt	KDM	STW
Nettoposition (o. SoPo)	20.595.096,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonderposten	21.622.087,74 €	430.556,38 €	6.678.620,06 €
Schulden	62.525.216,19 €	1.154.202,85 €	18.373.911,49 €
davon Geldschulden	61.625.919,29 €	1.009.098,12 €	17.173.953,45 €
Rückstellungen	26.129.631,26 €	1.029.249,15 €	3.437.568,62 €
Passive Rechnungsabgrenz.	0,00 €	0,00 €	10.634,00 €
Summe Passiva	130.872.031,19 €	2.614.008,38 €	28.500.734,17 €

VHM	IVM	WWS	Summe
0,00 €	0,00 €	0,00 €	20.595.096,00 €
1.738.138,89 €	0,00 €	121.280,04 €	30.590.683,11 €
7.619.284,89 €	1.472.658,88 €	1.556.669,38 €	92.701.943,68 €
4.395.275,08 €	1.452.779,11 €	1.553.654,95 €	87.210.680,00 €
2.410.577,00 €	4.165,00 €	5.000,00 €	33.016.191,03 €
805.403,60 €	1.333.885,28 €	51.860,02 €	2.201.782,90 €
12.573.404,38 €	2.810.709,16 €	1.734.809,44 €	179.105.696,72 €

Passivverteilung auf die betrieblichen Anteile 2013**1. Nettoposition**

Die Nettoposition ist vergleichbar mit dem Eigenkapital im Handelsrecht. Die Nettopositionen (ohne Sonderposten) der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger sind im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminiert worden und weisen daher einen Wert von 0,- € aus (siehe Tabelle oben).

Die Nettoposition der Gesamtbilanz stellt sich wie folgt dar:

Nettoposition	zum 31.12.2012 EUR	zum 31.12.2013 EUR	Veränderung KGA 2013 gg. KGA 2012 EUR
Basis-Reinvermögen	26.806.888,79	28.785.762,54	+1.978.873,75
Rücklagen	9.222.397,12	9.591.312,09	+368.914,97
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.292.374,33	1.292.374,33	0,00
Jahresergebnis	-15.838.001,22	-19.074.352,96	-3.236.351,74
Sonderposten	31.655.335,54	30.590.683,11	-1.064.652,43
Summe Nettoposition	53.138.994,56	51.185.779,11	-1.953.215,45

Die Nettoposition hat sich 2013 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1.953.215,45 EUR vermindert. Dieser Saldo ergibt sich aus der Reduzierung der Sonderposten i.H.v. -1.064.652,43 EUR, dem Jahresergebnis 2013 i.H.v. -886.366,99 EUR, der Ausschüttung der IVM an die IVW i.H.v. 1.250,- EUR sowie Sonderposten-Auflösungserträgen aus 2012, die 2013 mit dem Ergebnisvortrag aus Vorjahren verrechnet wurden i.H.v. 946,03 EUR.

Das Jahresergebnis aus der Gesamtergebnisrechnung in Höhe von -886.366,99 EUR ist in der Position „Jahresergebnis“ enthalten und wurde dort mit den Fehlbeträgen aus Vorjahren in Höhe von -18.187.985,97 € aufgerechnet.

Bei der (Erst-)Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungsbuchwerte des Mutterunternehmens mit der Nettoposition des jeweiligen Tochterunternehmens aufgerechnet. Da die Beteiligungsbuchwerte niedriger waren, als die Nettopositionen der Tochterunternehmen, sind bei der Kapitalkonsolidierung sog. passivische Unterschiedsbeträge in Höhe von 9.369.658,61 € entstanden. Dieser Betrag ist in Höhe von 1.292.374,33 € dem „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ und in Höhe von 8.077.284,28 € den „Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ zugeordnet worden. Die Beträge werden im Rahmen der Folgekonsolidierung fortgeschrieben.

Übersicht über die Unterschiedsbeträge aus der (Erst-)Kapitalkonsolidierung:

	Unterschiedsbetrag -aktivisch-	Unterschiedsbetrag -passivisch-
STW mit VHM		601.710,20 €
STW mit IVM	29.984,94 €	
STW mit WWS		64.412,48 €
Summe	29.984,94 €	666.122,68 €
Saldo STW		636.137,74 €
Stadt mit KDM		1.406.089,98 €
Stadt mit STW		7.963.568,63 €
Gesamtsaldo		9.369.658,61 €

Sonderposten

Die Sonderposten bestehen im Wesentlichen aus erhaltenen Investitionszuweisungen und Anliegerbeiträgen, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst werden. Den größten Teil der Sonderposten stellen mit ca. 21,5 Mio. EUR Investitionszuweisungen und -zuschüsse von Dritten bei der Kernverwaltung und den Stadtwerken dar.

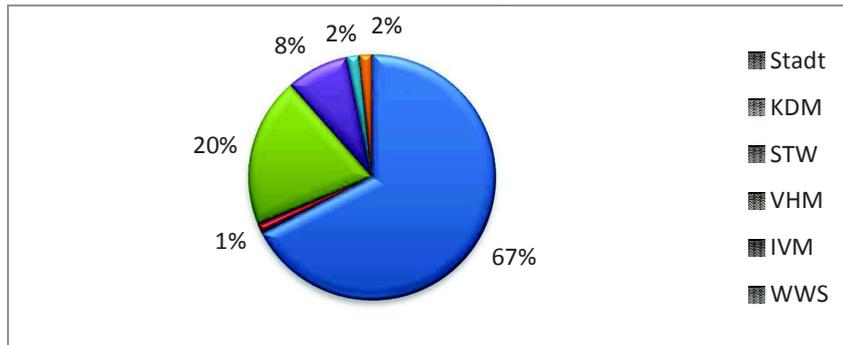
2. Schulden

Die Position „Schulden“ beinhaltet alle am Abschlusstag dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Geldschulden und Verbindlichkeiten. Die Schulden sind zum Rückzahlungsbetrag bewertet worden.

Die Gesamtbilanz-Position „Schulden“ ist gegenüber dem Vorjahr um 1,57 % bzw. 1.430.018,65 EUR angestiegen. Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus Steigerungen bei den „Durchlaufenden Posten“, die den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ untergeordnet sind (+ 510 T EUR) sowie den „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ (+ 558 T EUR).

Die „Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen“ erhöhten sich um 529 T EUR während die Liquiditätskredite leicht um 36 T EUR sanken.

Betriebliche Anteile an der Position „Schulden“:



Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden konzerninterne Verbindlichkeiten von ca. 5,9 Mio. € eliminiert. Darunter eine Ausleihung der Stadt an die Kommunalen Dienste in Höhe von 1,07 Mio. EUR und ein Liquiditätskredit der Stadt an die Stadtwerke in Höhe von 1 Mio. EUR.

Die Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung liegen unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze der Gesamtabchlussrichtlinie und wurden ergebniswirksam verrechnet.

3. Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen zukünftig zu erwartende Zahlungsverpflichtungen, deren Höhe oder Fälligkeit noch ungewiss ist. Den größten Teil der Rückstellungen machen im Konzern mit ca. 27,8 Mio. EUR Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit aus.

4. Passive Rechnungsabgrenzung

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten (pRAP) werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Sie sind Verbindlichkeiten besonderer Art.

Weitere Hinweise zur Konsolidierung:

Im Rahmen der Vereinheitlichung der Bilanzen und GuV-Rechnungen der Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH, der Immobilienvermietungsgesellschaft Hann. Münden mbH und der Weserumschlagstelle Hann. Münden Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing GmbH von Handelsrecht (HGB) auf kommunale Doppik (NKR) war eine Anpassung von Ansatz und Bewertung nicht erforderlich. Diesbezüglich wird auf die entsprechenden Testate der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften hingewiesen.

Für die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen im Rahmen einer einheitlichen Bewertung im Sinne des § 128 Abs. 5 Satz 4 Halbs. 1 NKomVG i. V. m. § 308 Abs. 2 HGB gilt grundsätzlich die für die Stadt gültige Abschreibungstabelle entsprechend § 47 Abs. 3 Satz 1 GemHKVO. Im Rahmen der einheitlichen Bewertung kann von dieser gemäß § 47 Abs. 3 Satz 2 GemHKVO mit Begründung abgewichen werden. Die o.g. verselbständigten Aufgabenträger schreiben das abnutzbare Anlagevermögen in Anlehnung an steuerliche Abschreibungstabellen bzw. nach betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer ab. Die verwendeten Nutzungsdauern aufgrund anderer Vorschriften als dem NKR unterliegen begründeten Erfahrungswerten, die unter Berücksichtigung von Beschaffenheit und Nutzung des Vermögensgegenstands sachgerecht sind. Aus diesen Gründen wurde auf eine Vereinheitlichung in der Bewertung der Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen nach dem NKR verzichtet.

Eine Eliminierung von Zwischenergebnissen kann gemäß § 304 Abs. 2 HGB entfallen, wenn diese für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist. Vor diesem Hintergrund konnte bei diesem Gesamtabchluss auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet werden.

Gesamtergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung wird in Staffelform aufgestellt und enthält einen Vergleich mit den Vorjahreswerten. Sie ist unter Tz. 3.2 dieses Berichtes ausgewiesen.

In der komprimierten Übersicht ergeben sich folgende Werte:

Gesamtergebnisrechnung	Einzelabschluss Kernverwaltung 2013 EUR	Anteil Kernverwaltung am Summenabschluss 2013 %	Summenabschluss (vor Konsolidierung) 2013 EUR	Gesamtabschluss 2013 EUR	Gesamtabschluss 2012 EUR	Veränderung KGA 2013 gg. KGA 2012 %
Ord. Erträge	34.938.462,64	42,07%	83.045.273,68	72.846.078,19	67.963.393,75	7,18%
Ord. Aufwendungen	37.739.128,85	44,79%	84.265.190,94	74.034.134,45	69.297.647,43	6,83%
Ord. Ergebnis	-2.800.666,21	229,58%	-1.219.917,26	-1.188.056,26	-1.334.253,68	-10,96%
Außerord. Ergebnis	261.587,99	100,59%	260.043,94	301.689,27	1.884.738,51	-83,99%
Jahresergebnis	-2.539.078,22	264,52%	-959.873,32	-886.366,99	550.484,83	-261,02%

Der Umfang der konzerninternen Verflechtungen bei den Aufwendungen und Erträgen geht aus der vorstehenden Übersicht deutlich hervor. Die Summe der Konzern-Erträge und Konzern-Aufwendungen aus den Einzelabschlüssen (Spalte: Summenabschluss vor Konsolidierung) wird im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung im Gesamtabchluss um jeweils ca. 10,2 Mio. EUR reduziert. Das bedeutet, dass ca. 12,2 % der Leistungsbeziehungen der Aufgabenträger innerhalb des Konzernes stattfinden.

Privatrechtliche Entgelte

Die Steigerung bei den privatrechtlichen Entgelten gegenüber 2012 um ca. 4,3 Mio. EUR ist der VHM und der WWS zuzuordnen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Steigerung bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gegenüber 2012 um ca. 4,1 Mio. EUR ist der VHM und der WWS zuzuordnen.

Aktivierungsfähige Eigenleistungen

Die Steigerung in dieser Position gegenüber 2012 um ca. 900 T EUR resultiert aus der Erneuerung der Straßenbeleuchtung, die als Eigenleistung aktiviert wird.

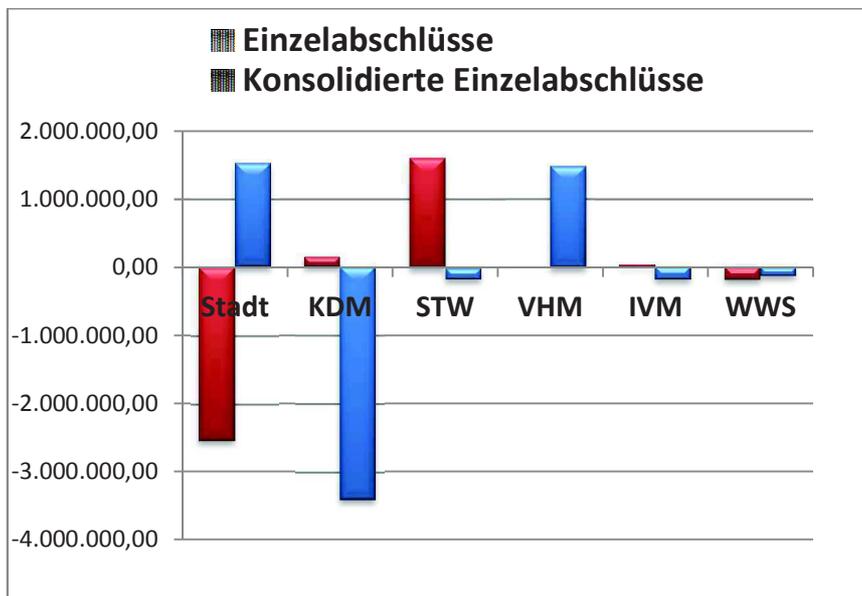
Außerordentliches Ergebnis

Das positive außerordentliche Ergebnis in Höhe von 301 T EUR, gründet im Wesentlichen auf außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen in verschiedenen Positionen der Kernverwaltung.

Jahresergebnisübersicht im Konzern

In der nachstehenden Übersicht sind die Jahresergebnisse der in den Gesamtabchluss einbezogenen Aufgabenträger vor der Konsolidierung und nach der Konsolidierung ausgewiesen. Mit dieser Übersicht wird der Anteil des einzelnen Aufgabenträgers am Gesamtergebnis transparent und die Auswirkungen der Konsolidierung auf die Jahresergebnisse der Aufgabenträger und die Gesamtergebnisrechnung verdeutlicht.

konsolidierte Aufgabenträger	Einzelabschlüsse 2013 EUR	konsolidierte Einzelabschlüsse 2013 EUR
Stadt	-2.539.078,22	1.525.617,10
KDM	146.415,95	-3.408.553,40
STW	1.589.799,61	-165.009,96
VHM	0	1.470.163,43
IVM	22.413,44	-180.638,13
WWS	-179.424,10	-127.946,03
Konzern gesamt	-959.873,32	-886.366,99



Differenzen aus der Konsolidierung

Die Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie aus der Schuldenkonsolidierung liegen unter der Wesentlichkeitsgrenze der Gesamtabchlussrichtlinie und wurden ergebniswirksam verrechnet.

Kapitalflussrechnung

Nach § 128 Abs. 6 Satz 3 NKomVG i.V.m. § 179 Abs. 3 NKomVG ist dem Konsolidierungsbericht ab dem Haushaltsjahr 2013 eine „Gesamtkapitalflussrechnung“ („Cash-Flow“) beizufügen.

Die Kapitalflussrechnung zeigt als dritte Komponente neben der Vermögens- und Ergebnisrechnung den „Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen“ der betrachteten Periode im Konzern. Erträge und Aufwendungen, die in der Periode nicht zahlungswirksam sind, werden somit nicht berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere Abschreibungen und Zuführungen zu bzw. die Auflösung von Rückstellungen.

Die unter Ziffer 3.4 dargestellte Gesamtkapitalflussrechnung ist in der indirekten (abgeleiteten) Methode nach dem Schema des Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2) erstellt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist in vier Teile gegliedert:

1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit
4. Veränderungen des Finanzmittelfonds

Die Zusammenfassung der Salden 1. bis 3. ergibt die Veränderungen des Bestands an liquiden Mitteln der Periode.

Der „Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit“ ist das Ergebnis aller zahlungswirksamen Geschäftsvorfälle der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit versetzt den Konzern in die Lage, aus den Umsatzprozessen heraus Kredite ordnungsgemäß zu tilgen oder neue Anlageinvestitionen zu tätigen und ist somit grundsätzlich Ausdruck seiner Finanzierungskraft.

Der „Cashflow aus der Investitionstätigkeit“ gibt Auskunft darüber, ob mehr investiert als deinvestiert worden ist.

Der „Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit“ zeigt an, in welcher Höhe Finanzmittel zusätzlich aufgenommen oder zurückgezahlt worden sind.

Der Konzern Stadt Hann. Münden erzielte 2013 aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von rd. 3,26 Mio. EUR.

Mit diesem Überschuss konnten die Investitionen 2013 zum Teil abgedeckt werden. Der verbleibende Finanzierungsbedarf wurde durch Kreditaufnahmen sowie über liquide Mittel in Höhe von ca. 2,3 Mio. EUR gedeckt.

Die Liquiditätskredite per 31.12.2013 in Höhe von 40,04 Mio. EUR sind dem Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung im Rahmen des bestehenden Wahlrechtes nicht zugeordnet.

4.3 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

4.3.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

4.3.2 Erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen

Auf Ausführungen zu den Punkten 4.3.1 und 4.3.2 wird an dieser Stelle verzichtet, da wegen der vergangenen Zeit zwischen dem Berichtsjahr und der Erstellung dieses Gesamtabchlusses Aussagen und insbesondere Prognosen zwangsläufig nicht zutreffend dargestellt werden können und auch nicht (mehr) sinnvoll hinsichtlich ihrer Steuerungsrelevanz sind.

Nachrichtlich wird insoweit auf die entsprechenden Ausführungen in den jeweiligen Geschäftsberichten der Verwaltung und den Aufgabenträgern verwiesen.

Die Vollständigkeit und Richtigkeit des konsolidierten Gesamtabchlusses 2013 nach § 129 Abs. 1 S. 2 NKomVG wird hiermit festgestellt.

Hann. Münden, den 11.02.2019

Der Bürgermeister



Harald Wegener

Anhang

Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen

Die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Aufgabenträger werden nachfolgend dargestellt (§ 128 Abs. 6 NKomVG i. v. m. 58 Abs. 2 GemHKVO; § 151 NKomVG).

Immobilienverwaltungsgesellschaft Hann. Münden mbH (IVW)

Firma:	Immobilienverwaltungsgesellschaft Hann. Münden mbH (IVW)
Sitz:	34346 Hann. Münden, Werraweg 24
Handelsregister:	Amtsgericht Göttingen HRB-Nr. 112518
Gesellschaftsvertrag:	vom 08.02.2001 i.d.F.v. 09.12.2013
Gegenstand des Unternehmens:	Die Gesellschaft wurde gegründet, um Beteiligungen zu erwerben und zu verwalten sowie als persönlich haftende Gesellschafterin an der Immobilienvermietungsgesellschaft Hann. Münden mbH & Co. KG zu fungieren. Neben diesen Aufgaben nimmt die Gesellschaft gemäß Gesellschaftervertrag die Geschäftsführerfunktion an der Immobilienvermietungsgesellschaft mbH & Co. KG wahr.
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter:	Eigenbetrieb Stadtwerke Hann. Münden (100%)
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Organe der Gesellschaft Gesellschafterversammlung:	Bernd Neander, Vorsitzender Ines Albrecht-Engel Udo Bethke Dr. Franz Bitz Martin Bretzler Bürgermeister Klaus Burhenne Günter Fraatz Dieter Pielok Ulrich Reichel Dirk Wedekind Wolfgang Hodan, Stadt Hann. Münden, Beteiligungsmanager
Geschäftsführer:	Werner Pfütz
Personalbestand:	Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal
Beteiligungen der Gesellschaft:	keine
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:	Durch die Geschäftstätigkeit wurde im Berichtszeitraum der öffentliche Zweck quantitativ und qualitativ in vollem Umfang erfüllt. Einzelheiten dazu sind aus den nachfolgenden Ausführungen zum Lagebericht ersichtlich.
Grundzüge des Geschäftsverlaufes / Lagebericht:	Das Geschäftsjahr 2013 weist nach Erstattung aller Aufwendungen einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.277,12 EUR aus und liegt damit über dem Ansatz im Wirtschaftsplan. Die Bilanzsumme beträgt im Geschäftsjahr 40.501,05 EUR. Die Liquidität war jederzeit durch eigene Mittel gesichert. Risiken der IVW aufgrund ihrer Komplementärstellung gegenüber der IVM sind zurzeit nicht erkennbar.

Unternehmenskennzahlen:	Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme beträgt 96,7 % (VJ: 97,2 %). Zum Jahresende befinden sich noch 19 Objekte im Eigentum der Kommanditgesellschaft, wovon zwei Immobilien veräußert werden sollen und im Vorratsvermögen bilanziert werden.
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	Ertragszuflüsse aus der Erbringung von Verwaltungsleistungen.
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	Die IVW ist durch ihren Unternehmensgegenstand eng mit der IVM verbunden. Der öffentliche Zweck des Unternehmens bezieht sich daher darauf, im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells einer GmbH & Co. KG die Ausführung des öffentlichen Zwecks der IVM zu unterstützen bzw. zu ermöglichen. Das Unternehmen steht nach Art und Umfang im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich. Die Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG liegen weiterhin vor.
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	Verbundener Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert.

Sozialstation Hann. Münden/ Staufenberg/ Dransfeld gGmbH

Firma:	Sozialstation Hann. Münden/ Staufenberg/ Dransfeld gGmbH
Sitz:	34346 Hann. Münden
Handelsregister:	Amtsgericht Hann. Münden HRB 2392
Gesellschaftsvertrag:	i.d.Fassung vom 19.12.2001
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des am 01.07.1996 gegründeten Unternehmens ist die Sicherstellung und Fortentwicklung der gesundheits- und sozialpflegerischen Dienste auf den Gebieten der ambulanten häuslichen Krankenpflege, der ambulanten Haus- und Familienpflege, der ambulanten Pflege nach dem Pflegeversicherungsgesetz sowie der ambulanten Altenpflege unter Einschluss entsprechender Leistungsansprüche nach den einschlägigen Sozialgesetzen.
Stammkapital:	37.000 EUR
Beteiligung an der Gesellschaft:	Die Stadt Hann. Münden ist mit Geschäftsanteilen von 15.800 EUR (42,7 % Beteiligungsquote) der größte Anteilseigner des Unternehmens. Des Weiteren sind die Gemeinde Staufenberg sowie die Samtgemeinde Dransfeld mit je 4.750 EUR und das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Münden e. V. sowie die AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Göttingen e. V. mit je 5.300 EUR und der Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V., Kreisgruppe Göttingen, mit 1.100 EUR Geschäftsanteilen an dem Unternehmen beteiligt.
Organe der Gesellschaft Gesellschafterversammlung:	Herr Ludwig, Stadt Hann. Münden Herr Zimmermann, Gemeinde Staufenberg Herr Galla, Samtgemeinde Dransfeld Herr Büchner, DRK Kreisverband Münden e. V. Herr Grönig (bis 31.03.2013), Paritätischer Wohlfahrtsverband Nds. e. V. Herrn Dr. Volker Bullwinkel (ab 01.04.2013), Paritätischer Niedersachsen e.V. Herr Dr. Bonder, Arbeiterwohlfahrt KV Göttingen e. V.
Geschäftsführer:	Herr Thomas Söhngen-Krone, Herr Detlef Büchner
Beteiligungen der Gesellschaft:	keine
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das	

Unternehmen:	Das Unternehmen hat den öffentlichen Zweck im Geschäftsjahr sowohl quantitativ als auch qualitativ erfüllt. Einzelheiten dazu sind aus den nachfolgenden Ausführungen zum Lagebericht und den Kennzahlen ersichtlich.
Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:	Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 42.000 EUR ab, im Vergleich zum Vorjahr fällt das Ergebnis damit um 55.000 EUR niedriger aus. Das Berichtsjahr war geprägt durch eine große unterjährige Veränderung im Kundenstamm, u. a. war ein Verlust eines Teils des Kundenstammes auf Grund eines Weggangs einer langjährigen Mitarbeiterin zu verzeichnen. Für nähere Details wird auf den Geschäftsbericht verwiesen.
Unternehmenskennzahlen:	Eigenkapitalquote: 83,6 % (VJ: 77,9 %)
Personalbestand:	16,87 Vollkräfte
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	Erträge aus Verwaltungsleistungen
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	Das Unternehmen bietet ambulante pflegerische Dienste im Betreuungsgebiet Hann. Münden, Staufenberg und Dransfeld an. Als Akteur im Bereich der örtlichen sozialen Dienste handelt das Unternehmen in Aufgabenbereichen, die auch der Allgemeinheit dienen und von öffentlichem Interesse sind. Die Beteiligung an dem Unternehmen steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich.
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	Assoziierter Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden

Name:	Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden
Sitz:	34346 Hann. Münden
Gegenstand der Stiftung:	Die Stiftung führt die Bezeichnung „Stiftung zum vormaligen Hospital St. Spiritus in Münden“. Sie wurde 1327 vom Herzog Otto und 1542 von der Herzogin Elisabeth zu Braunschweig und Lüneburg privilegiert. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und hat ihren Sitz in der Stadt Hann. Münden. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Stiftung bezweckt, würdigen und bedürftigen Bürgern der Stadt Hann. Münden und des ehemaligen Landkreises Münden eine einmalige Unterstützung (Präbende) zu gewähren. Die Zahlung der Unterstützung erfolgt zum 01.12. eines jeden Jahres nachträglich. Es sollen 26 Empfängerinnen oder Empfänger mit je 60,00 € jährlich bedacht werden, von denen je 16 durch die Stadt Hann. Münden und 10 durch den Landkreis Göttingen (je 5 für die Samtgemeinde Dransfeld und die Gemeinde Staufenberg) zu benennen sind. Ein Rechtsanspruch auf die Zuwendung besteht nicht. Die Zahl und die Höhe der Zuwendungen kann durch Beschluss des Kuratoriums geändert werden. Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Organe:	Organ der Stiftung ist das Kuratorium. Das Kuratorium setzt sich aus dem Bürgermeister bzw. der Bürgermeisterin der Stadt Hann. Münden und dem Landrat bzw. der Landrätin des Landkreises Göttingen zusammen. Im Falle der Verhinderung können sie von dem bzw. der jeweiligen hauptamtlichen Vertreter bzw. Vertreterin im Amt vertreten werden. Die Stadt Hann. Münden verwaltet die Stiftung und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich; sie hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters.
Grundzüge des Geschäftsverlaufes/	

Lagebericht:	Im Geschäftsjahr wurde ein positives Jahresergebnis von 6,5 Tsd. EUR (Vorjahr: - 1.5 Tsd.EUR) erzielt. Die finanzwirtschaftliche Lage ist als sehr gut einzustufen.	
	Bilanzsumme 494,9 Tsd. EUR	(VJ: 492,5 Tsd. EUR)
	Liquide Mittel: 70,4 Tsd. EUR	(VJ: 51,2 Tsd. EUR)
	Rücklagen: 53,9 Tsd. EUR	(VJ: 55,4 Tsd.EUR)
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	Keine	
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	Verbundener Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung. Keine Konsolidierung;	

Kommunale Gesellschaft für Beteiligungsbesitz an der Ferngas Salzgitter GmbH

Firma:	Kommunale Gesellschaft für Beteiligungsbesitz an der Ferngas Salzgitter GmbH	
Sitz:	Seesen	
Gesellschaftsvertrag:	vom 10.05.1998	
Gegenstand des Unternehmens:	Beteiligung ursprünglich an der Ferngas Salzgitter GmbH (FSG). Nach Verschmelzung der FSG am 23.12.2004 zunächst die Beteiligung an der Avacon AG, Helmstedt. Seit 01.07.2013 firmiert E.ON Avacon AG neu als Avacon AG. Rückwirkend zum 01.01.2013 wurden Teile der Anteile an der Avacon AG auf die E.ON Energie Deutschland Holding GmbH buchwertmäßig übertragen. Insgesamt werden die nunmehr zwei Beteiligungen zum bisherigen Buchwert der Anteile an der Avacon AG fortgeführt.	
Stammkapital:	1.068.600,03 EUR (Kapitaleinlage)	
Gesellschafter:	Acht Stadtwerke aus Niedersachsen.	
Beteiligung an der Gesellschaft:	Die Versorgungsbetriebe Hann. Münden sind mit einer Kapitaleinlage von 212.186,13 EUR (= 19,857%) beteiligt.	
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr	
Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:	keine Angaben	
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	keine; Ausschüttung an den Gesellschafter Versorgungsbetriebe Hann. Münden GmbH	
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NkomVG für das Unternehmen:	Zweck der Gesellschaft ist die Beteiligung an der Ferngas Salzgitter GmbH (FSG). Durch den Erwerb eines Geschäftsanteils an dieser Gesellschaft wird die gemeinsame Wahrnehmung der hieraus resultierenden Mitgliedsrechte und die Mitgliedschaft in der Stimmrechtsgemeinschaft der an der FSG beteiligten kommunalen Versorgungsunternehmen ermöglicht.	
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert	

Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH

Firma:	Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH
Sitz:	Bahnhofsallee 1B, 37081 Göttingen
Handelsregister:	Amtsgericht Göttingen HRB-Nr. 3943
Gesellschaftsvertrag:	vom 16.03.2004
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Landkreises Göttingen durch die Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten, dem Erhalt und der Beschaffung von Arbeitsplätzen und damit die Verbesserung der Bedingungen des Arbeitsmarktes in dieser Region. Die Gesellschaft nimmt dabei die übergeordneten Aufgaben zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der Städte – einschließlich der Stadt Göttingen – und Gemeinden im Landkreis Göttingen wahr. Dort, wo Städte und Gemeinden originäre Aufgaben zur Wirtschaftsförderung nicht selbst wahrnehmen können bzw. wollen, ergänzt und bündelt die Gesellschaft diese Aktivitäten der gemeindlichen Wirtschaftsförderung.
Gesellschafter:	Gesellschafter sind Städte und Gemeinden der Landkreise Göttingen. Die Weserumschlagstelle Hann. Münden Wirtschaftsförderungs- u. Stadtmarketing GmbH besitzt Anteile in Höhe von 1.000,- EUR (Beteiligungsquote = 4 %).
Stammkapital:	25.000 EUR
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Organe der Gesellschaft / Aufsichtsrat:	Bernhard Reuter Landrat Landkreis Göttingen Vorsitzender Wolfgang Meyer Oberbürgermeister Stadt Göttingen Stellv. Vorsitzender Daniela Ruhstrat Geschäftsführerin Ruhstrat Facility Management GmbH Rainer Hald Vorstandsvorsitzender Sparkasse Göttingen Prof. Dr. Matthias Schumann Georg-August-Universität Göttingen Patricia Ackermann Geschäftsführerin Waldmann GmbH Dr. Hubertus Laddach Geschäftsführer Conexa GmbH Rainer Nothdurft Geschäftsführer L. Baumbach Baugesellschaft mbH Klaus Burhenne Bürgermeister Stadt Hann. Münden
Geschäftsführung:	Detlev Barth
Beteiligungen der Gesellschaft:	keine
Personalbestand:	3 Beschäftigte. Daneben sind drei Mitarbeiter des Landkreises Göttingen im Rahmen einer Personalgestellung tätig.
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:	Nach dem Gesellschaftszweck ergänzt und bündelt die Gesellschaft die Aktivitäten der gemeindlichen Wirtschaftsförderung dort, wo Städte und Gemeinden die originären Aufgaben zur Wirtschaftsförderung nicht selbst wahrnehmen können bzw. wollen. Der öffentliche Zweck wurde im Geschäftsjahr erfüllt. Näheres geht aus dem Geschäftsverlauf/ Lagebericht hervor.
Grundzüge des Geschäftsverlaufs/ Lagebericht:	Die WRG hat auch 2013 ihre Aktivitäten weiterentwickelt und ausgebaut. Die Gesellschaft hat sich dabei als engagierter und verlässlicher Partner für den Mittelstand erwiesen, ihre Präsenz in der Fläche gehalten und zusammen mit Unternehmen aus der Region eine Reihe von Initiativen fortgesetzt, die die regionale Wirtschaft unterstützen und fördern sollen. Das Geschäftsjahr 2013 wird mit einer Bilanzsumme von 288,6 TEUR (Vj.: 273 TEUR) und einem Jahresfehlbetrag von -390,5 TEUR (Vj.: -392 TEUR) abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag kann aus der Zuzahlung in die Kapitalrücklage vollständig gedeckt werden. Die Vermögens- und Kapitalstruktur der WRG kann ähnlich der Vorjahre als zufriedenstellend betrachtet werden. Die Kapitalrücklage hat sich durch die vertraglichen Zuzahlungen der Gesellschafter um 403 TEUR (Vj.: 413 TEUR) erhöht. Die Gesamtleistung ist zurückgegangen und beinhaltet unverändert im Wesentlichen Zuschüsse des Landkreises Göttingen, Projekterträge und Sponsorengelder.

Die Personalkosten liegen mit 136.3 TEUR auf dem Vorjahresniveau (136 TEUR). Für gesetzliche soziale Abgaben wurden im Geschäftsjahr 23.1 TEUR (Vj.: 23 TEUR) aufgewendet. Dagegen sind die Verwaltungskosten insgesamt um 1.214,36 EUR gestiegen.

Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:

Keine direkten Auswirkungen;
Die WWS GmbH leistet Aufwendungen an die WRG GmbH in Form eines Gesellschafterbeitrages i.H.v. 12.000,-EUR jährlich.

Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:

Die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Landkreises Göttingen durch die Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten und der Erhalt und die Beschaffung von Arbeitsplätzen und damit die Verbesserung der Bedingungen des Arbeitsmarktes dienen dem Gemeinwohl. Die Aufgabenwahrnehmung der Gesellschaft liegt durchweg im öffentlichen Interesse. Dieser öffentliche Zweck rechtfertigt das Unternehmen.

Die Kosten für eine eigene Wahrnehmung dieser Aufgaben würden den jährlichen Gesellschafterbeitrag voraussichtlich deutlich übersteigen. Durch die umfassende Zentralisierung der Aufgaben für die gesamte Region entstehen in großem Umfang Synergieeffekte.

Das Unternehmen steht nach Art und Umfang im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der WWS GmbH und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich.

Die Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung nach § 136 Abs. 1 NKomVG liegen vor.

Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:

Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Gemeinnütziger Bauverein in Münden eG

Firma:	Gemeinnütziger Bauverein in Münden eG
Sitz:	34346 Hann. Münden, Wiershäuser Weg 17
Registereintrag:	Amtsgericht Göttingen; Reg.-Nr. 110108
Gegenstand des Unternehmens:	Die im Jahr 1898 gegründete Genossenschaft baut und verwaltet Wohnungen. Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsverorgung der Mitglieder der Genossenschaft.
Anzahl der Mitglieder:	1473
Anzahl der Geschäftsanteile:	5.151
Beteiligung an der Gesellschaft:	Die Stadt Hann. Münden hält 25 Geschäftsanteile zu je 420,00 EUR in Höhe von insgesamt 10.500 EUR.
Organe der Gesellschaft	
Vorstand:	Jörg Wieland, Geschäftsführer Sabine Dzukowski Rolf Vogt
Aufsichtsrat:	Ronald Schminke, Vorsitzender Gisela Steinmann, stellv. Vorsitzende Ulrike Heide Dirk Aue Rolf Bilstein
Geschäftsführer:	Jörg Wieland
Beteiligungen der Gesellschaft:	keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Das Unternehmen hat den öffentlichen Zweck im Geschäftsjahr sowohl quantitativ als auch qualitativ erfüllt. Einzelheiten dazu sind aus den nachfolgenden Ausführungen zum Lagebericht und den Kennzahlen ersichtlich.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:

Die Wohnungen werden ausschließlich an Mitglieder der Genossenschaft vermietet. Die Nachfrage nach gut ausgestatteten und günstigen Wohnungen bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. Das Geschäftsmodell ist auf dauerhafte Nutzung ausgelegt.

Der Jahresüberschuss im Jahr 2013 betrug 216.813 EUR (Vorjahr: 324.747 EUR). Der Jahresüberschuss ergibt sich, wie in den Vorjahren, überwiegend aus der Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes. Die wirtschaftliche Entwicklung des Wohnungsunternehmens wird weiterhin positiv beurteilt, da der Wohnungsbestand erweitert und die Instandhaltungen und Modernisierungen planmäßig fortgeführt werden.

Die Dividende auf die Geschäftsanteile betrug im Geschäftsjahr 4 %.

Unternehmenskennzahlen:

Der Gemeinnützige Bauverein verfügt im Raum Hann. Münden über

- 825 Wohnungen,
- 202 Garagen,
- 108 Stellplätze,
- 6 überdachte Carportstellplätze,
- 2 gewerblich genutzte Einheiten,
- 1 eigengenutzte Einheit (Lager, Schützenstraße) und
- 1 Bürogebäude (Wiershäuser Weg 27)

Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:

Zufluss einer jährlichen Dividendenzahlung (2013 = 420,- EUR)

Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Als Akteur im Bereich der örtlichen Wohnungswirtschaft und Wohnraumversorgung handelt das Unternehmen in Aufgabenbereichen, die auch der Allgemeinheit dienen und von öffentlichem Interesse sind.

Die Beteiligung an der Genossenschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich.

Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:

Sonstiger Aufgabenträger.

Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Schleswig-Holsteinische Holzagentur GmbH

Firma: Schleswig-Holsteinische Holzagentur GmbH

Sitz: 23795 Bad Segeberg, Hamburger Str. 115

Gegenstand des Unternehmens:

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Holz. Das Unternehmen ist ein Holzvermarktungsorgan der Privat- und Kommunalforste in Norddeutschland.

Stammkapital: 192.500,00 EUR

Gesellschafter: 45 Gesellschafter, darunter auch u. a. das Stadtforstamt Göttingen und die Stadt Northeim.

Beteiligung an der Gesellschaft: Die Stadt Hann. Münden besitzt einen Anteil in Höhe von 550,00 EUR.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Lagebericht:	Das Geschäftsjahr 2013 verlief für die Holzagentur erneut erfolgreich. Nach Steuern war ein Jahresergebnis in Höhe von 114.355,27 EUR (VJ 76.559,-EUR) zu verzeichnen. Im Detail wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft verwiesen.
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	Zufluss einer Dividendenzahlung (2013 = 285,-EUR brutto).
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	Die Beteiligung an der Schleswig-Holsteinischen Holzagentur dient dem Betrieb Stadtwald zur Absatzsicherung von Rohholz, da sie zu einer verbesserten Vermarktungsposition des Betriebes beiträgt. Die optimale Bewirtschaftung des Stadtwaldes und die bestmögliche Vermarktung seines Holzes liegen im öffentlichen Interesse. Das Unternehmen steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Hann. Münden und ihrem voraussichtlichen Bedarf in diesem Bereich.
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert.

VR-Bank in Südniedersachsen eG

Firma:	VR-Bank in Südniedersachsen eG
Sitz:	37127 Dransfeld, Heinrich-Sohnrey-Str. 1
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.
Anzahl der Mitglieder:	23.200
Beteiligung an der Gesellschaft:	Die Stadt Hann. Münden hält drei Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt 600 EUR.
Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:	Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 3.452 TEUR (Vorjahr 5.167 TEUR). Für weitergehende Erläuterungen wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft verwiesen. Die Dividende 2013 beträgt 7 %.
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	Zufluss einer geringfügigen jährlichen Dividendenzahlung
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Volksbank Göttingen eG

Firma:	Volksbank Göttingen eG
Sitz:	37070 Göttingen
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

Anzahl der Mitglieder:	22.275
Beteiligung an der Gesellschaft:	Die Stadt Hann. Münden hält acht Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt 800 EUR.
Grundzüge des Geschäftsverlaufes/ Lagebericht:	Für weitergehende Erläuterungen wird auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft verwiesen. Die Dividende 2013 beträgt 8 %.
Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Hann. Münden:	Zufluss einer geringfügigen jährlichen Dividendenzahlung
Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen:	Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.
Grad der Einbeziehung in den Gesamtabchluss:	Sonstiger Aufgabenträger. Keine Konsolidierung; Ausweis in der Gesamtbilanz zum Anschaffungs- bzw. Herstellungswert

Oberweser Dampfschiffahrt GmbH

Mit Wirkung vom 01.02.2003 wurde über das Vermögen der Oberweser Dampfschiffahrt GmbH das Insolvenzverfahren eröffnet und am 25.02.2005 rechtskräftig mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse eingestellt. Die Wertberichtigung des Geschäftsanteiles der Stadt Hann. Münden i.H.v. 21.474,26 EUR erfolgte im Geschäftsjahr 2013.

